



ILLUSTRATOREN ORGANISATION E.V.

BERUFSVERBAND FÜR ILLUSTRATOREN AUS DEN BEREICHEN VERLAG, WERBUNG, FILM UND KUNST

PROTOKOLL der elften [ordentlichen] Mitgliederversammlung vom 25. Mai 2013

Hinweis:

Aus Daten- und Persönlichkeitsschutzgründen wurde diese öffentlich zugängliche Fassung des Protokolls an einigen Stellen gekürzt.

Beginn: 11:20 Uhr

Ort: Café Sternchance, Hamburg

Anwesend: Siehe Anhang [Das Original der Anwesenheitsliste befindet sich zusammen mit den Stimmübertragungsbögen zur Einsichtnahme im IO-Geschäftsordner.]

An dieser Stelle fasst die erste stellvertretende Vorsitzende kurz das Stimmrecht der Mitglieder [§ 06.3 und 06.4 Satzung] zusammen: Alle ordentlichen Mitglieder sind legitimiert mit ihrer eigenen und maximal zwei auf sie übertragenen Stimmen zu votieren. Junior- und Fördermitglieder sind nicht stimmberechtigt.

Der IO-Schriftführer, Nils Eckhardt, wird von der Versammlungsleiterin als Protokollführer bestimmt.

TOP 01: Eröffnung der Sitzung

Die erste stellvertretende Vorsitzende Juliane Wenzl eröffnet die Mitgliederversammlung [MV] und begrüßt die Mitglieder in Vertretung des Vorstandsvorsitzenden Tim S. Weiffenbach, der aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen heute nicht an der MV teilnehmen kann.

Vorab gibt Wenzl drei organisatorische Hinweise für den weiteren Verlauf der Veranstaltung:

Zum Einen werden die Anwesenden darüber aufgeklärt, dass IO-Mitglied Georg Stelzner als „Pappa Razzo“ die MV auch in diesem Jahr wieder fotografisch dokumentieren wird.

Zum Anderen macht Wenzl auf eine Essensliste aufmerksam, in die sich Interessierte für ein gemeinsames Abendessen im Anschluss an die MV eintragen können.

Schließlich werden alle Mitglieder, die es bisher versäumt haben sich in die Anwesenheitsliste einzutragen, gebeten, das in der nächsten Pause nachzuholen.

Wenzl stellt die Beschlussfähigkeit nach § 08.7 der Satzung fest.

TOP 02: Annahme der Tagesordnung

Das Protokoll der zehnten ordentlichen MV vom 05. Mai 2012, das seit Januar 2013 im geschützten Bereich auf der Homepage der IO einsehbar ist, wird ohne Änderungen angenommen.

Die Tagesordnung wurde allen Mitgliedern fristgerecht vor der MV satzungsgemäß [§ 08.2] auf dem Postweg zugestellt. Sie wird einstimmig angenommen.

TOP 03: Mitteilungen des Vorstandes

a) Jahresbericht 2012/2013 [Juliane Wenzl für Tim S. Weiffenbach]

Zu Beginn ihres Berichts äußert Wenzl ihre Freude über die rege Teilnahme an der MV, richtet einen Dank an das Team des Café Sternchance und gibt einen kurzen Ausblick auf den Verlauf der Versammlung.

Auf Grund einiger kurzfristiger Absagen von Referenten werden die entsprechenden Berichte jeweils von einer Vertretung vorgetragen.

Da in diesem Jahr keine Vorstandsneuwahlen anstehen, werden die Mitglieder auf eine zeitliche entspannte MV eingestimmt.

Wenzl weist neben den üblichen **Abstimmungen** über den Messeetat, Entlastung des Vorstandes, sowie Annahme des Kassenberichtes auf die Entscheidungen über die Erhöhung des Budgets für die IO-Homepage, die Satzungsänderung unter Tagesordnungspunkt [TOP] 04 und die Wahl zweier, noch zu bestimmender, Mitglieder als IO-Kassenprüfer unter TOP 08 hin. Die Installation dieses Amtes werde vom Vorstand als notwendig erachtet, um bei der Verwaltung des [...] Jahresbudgets [...] eine bessere Kontrolle im Sinne der Mitglieder zu haben.

Wenzl nimmt die zahlreichen Feiern, Aktionen und Ausstellungen zum **10-jährigen Bestehen der IO** im vergangenen Jahr zum Anlass, den aktiven Mitgliedern zu danken. Ihr Engagement trage dazu bei, den Verband zu dem zu machen, was er heute ist und gebe ihr Gelegenheit, auch auf dieser MV auf einen gewohnt erfolgreichen Berichtszeitraum zurückzublicken, so die erste stellvertretende Vorsitzende.

Unter TOP 05 e) wird die Jubiläums-AG ihren Abschlussbericht halten und einige Organisatoren der Kölner Ausstellung „illu12“ werden von ihren Erfahrungen im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung berichten.

Mit einer erneuten **Umstellung innerhalb der Geschäftsstelle** sieht die erste stellvertretende Vorsitzende die IO auf dem richtigen Weg, die Strukturbildung des Verbandes weiter voranzutreiben. Die bisherige Geschäftsführerin Martina Voll hat die IO im Januar diesen Jahres nach neun Monaten im Amt wieder verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Die Leitung der Geschäftsstelle hat **Stefanie Weiffenbach** übernommen, mit der der Vorstand bereits positive Erfahrungen aus früheren projektbezogenen Tätigkeiten verbindet. Zusammen mit ihrer **Assistentin Lena Schildger** sei die neue Geschäftsstellenleiterin die Garantin für Kontinuität in dieser Phase der Umstrukturierung, so Wenzl und dankt den beiden eben Genannten. Aus dem Zuschauerraum ertönt Applaus.

Die stellvertretende Vorstandsvorsitzende fasst die Verbandsaktivitäten des vergangenen Jahres in einem kleinen Zwischenfazit zusammen: Die IO bleibe ein wachsender Verband, der eine, zunehmend laute, politische Stimme erhalten habe, der Dank der Jubiläumsaktionen verstärkt von den Medien wahrgenommen werde, sein Netzwerk kontinuierlich erweitere und inhaltlich gute Arbeit leiste.

Darauf könnten und sollten alle Mitglieder stolz sein. Die Anwesenden stimmen Wenzls Worten mit einem kräftigen Beifall zu.

Seit der letzten MV ist die **Mitgliederzahl** von 1160 auf aktuell 1222 Mitglieder gestiegen. Im Jahr 2012 verzeichnete die IO 178 Ein- und 89 Austritte. Der Durchschnittswert von 15 Neumitgliedern pro Monat blieb zwar konstant, bedeutet aber, dass sich das jährliche Wachstum auf rund 7% verringert hat.

Dennoch sei der anhaltende Zulauf an Mitgliedern sicherlich mehr, als andere Verbände von sich behaupten könnten, so Wenzl.

Dieser Entwicklung eines **stetigen, aber langsameren Wachstums** stehen immer anspruchsvollere Aufgaben und immer höhere Ausgaben gegenüber und lassen die stellvertretende Vorsitzende über die IO statt wie bisher von einem jungen, dynamischen und wachsenden Verband nun von einem **Verband in einer Phase der Konsolidierung sprechen**, der es mit wachsenden Ansprüchen, einem Netzwerk aus Verpflichtungen und Kontakten, einem erkennbaren finanziellen Bedarf und immer größerer Eigenständigkeit zu tun hat.

Die Vorstandsmitglieder finden sich nach wie vor vier Mal pro Jahr zu **Vorstandssitzungen** zusammen, die abwechselnd in der IO-Geschäftsstelle in Frankfurt und in Hamburg, dem Sitz des Vereines, abgehalten werden.

Darüber hinaus berichtet Wenzl von der dreitägigen **Klausurtagung**, zu der sich der Vorstand am Anfang des Jahres getroffen hat. Schwerpunkte dieses Treffens waren Überlegungen zur strategischen Ausrichtung des Verbandes und damit einhergehende Planungen, im Speziellen zur Mitgliedergewinnung und -bindung, sowie die künftige Aufstellung der IO für die politische Arbeit.

Die auf der letztjährigen MV angekündigte **Übergabe des Schatzmeisteramtes** wurde zum Jahreswechsel vollzogen: Jan Philipp Schwarz hat seine Aufgaben an **Till Lassmann** abgegeben.

Als harmonisches Team, das sich in seinen Kompetenzen und Stärken gut ergänzt, lobt die stellvertretende Vorsitzende die aktuelle Zusammensetzung des Vorstandes. Sie informiert die Mitglieder über eine vorstandsinterne Aufgabenverteilung, über die sich entsprechend der Interessen und Fähigkeiten der einzelnen Vorstände verständigt wurde. Alle relevanten Entscheidungen würden darüber hinaus im Rahmen des ständigen Kontaktes der Vorstandsmitglieder untereinander meist im Konsens getroffen.

Es sei ein angenehmes Arbeiten, das Spaß mache, fasst Wenzl zusammen.

Dennoch scheiden zur nächsten Wahl im kommenden Jahr drei langjährige Mitglieder aus dem Vorstand aus: Aus persönlichen und beruflichen Gründen werden Tim S. Weiffenbach, Jens R. Nielsen und Wenzl selber nicht mehr für ein Vorstandsamt kandidieren.

Es wurde bereits damit begonnen nach geeigneten **Nachfolgern** zu suchen, um auf der MV 2014 ein gut aufgestelltes und möglicherweise schon eingearbeitetes Team zur Wahl zu stellen. Wenzl lädt interessierte Mitglieder ein, sich auf einer der nächsten Sitzungen ein Bild von der Vorstandsarbeit zu machen. Diese sei keine Zauberei, so Wenzl und richtet einen besonderen Appell an die weiblichen Anwesenden, sich für ein Vorstandsamt zu bewerben.

Im Namen der Mitglieder der IO spricht die stellvertretende Vorsitzende einen Dank an ihre Mitvorstände für deren Engagement und gute Arbeit aus. Das Auditorium pflichtet dem Gesagten mit Applaus bei.

Nun findet Wenzl einige dankenden Worte für das dem Vorstand und der Geschäftsstelle entgegengebrachte Vertrauen und Verständnis der Mitglieder. Vom Podium aus bekundet der Vorstand seine Zustimmung mit Beifall, die Mitglieder stimmen aus dem Zuschauerraum mit ein.

Im Folgenden geht Wenzl ein wenig detaillierter auf die zuvor bereits erwähnten veränderten Per-

sonalien in der **Geschäftsstelle** ein.

Martina Voll war von Mai 2012 bis Januar 2013 Geschäftsführerin der IO. Mit dieser Tätigkeit wagte sich Voll in einen neuen Aufgabenbereich, in dem sie zuvor kaum Erfahrungen sammeln konnte. Ab Anfang des Jahres entschied sie sich schließlich für ein für sie spannenderes Angebot. Nach diesen Ereignissen habe der Vorstand beschlossen seine Aufgaben als geschäftsführendes Organ nach § 09.4 der Satzung vorerst nicht wieder zu delegieren, sondern diese vorläufig selbst zu übernehmen, erläutert Wenzl.

Die Strukturierung und Organisation des Tagesgeschäftes liegt fortan in den verantwortungsvollen Händen von Stefanie Weiffenbach, die seit Februar die **Geschäftsstellenleitung** im Rahmen einer Dreiviertelstelle inne hat. Gemeinsam mit ihrer unermüdlichen Assistenz Lena Schildger sorgte Weiffenbach für eine Anpassung der gewachsenen Strukturen an die Erfordernisse und Aufgaben. Die damit einhergehenden Erleichterungen und Verlässlichkeiten im Tagesgeschäft, in der Verwaltung und der Mitgliederbetreuung waren und sind für Vorstand und Mitglieder bereits positiv zu spüren.

Wenzls ausdrücklichen Dank an Weiffenbach und Schildger verleihen die Anwesenden mit einem kräftigen Applaus Unterstützung.

Unter TOP 03 g) wird Jens R. Nielsen ausführlich über die **Berufsrechtsschutzversicherung** [RSV] durch den Träger Roland Versicherung berichten. Die RSV werde von den Mitgliedern in Anspruch genommen und arbeite zuverlässig, nimmt die stellvertretende Vorsitzende vorweg.

Ebenfalls unter diesem TOP wird der IO-Verbandsjustiziar Dr. Sebastian Rengshausen von der Kanzlei Unverzagt von Have einige seiner Eindrücke und Erfahrungen zur **juristischen Erstberatung** schildern, welche er zusammen mit seinem Kollegen Dirk Feldmann seit mittlerweile drei Jahren für die IO anbietet.

Die vielen positiven Rückmeldungen der Mitglieder zeigten indes die große Zufriedenheit im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Anwälten, berichtet Wenzl.

Die Intensivierung der **politischen Arbeit** des Verbandes wurde bereits Ende vergangenen Jahres schneller als erwartet belohnt. Jens R. Nielsen nimmt seit Oktober 2012 einen Posten als **stellvertretender Sprecher der Sektion Design im Sprecherrat des Deutschen Kulturrates** [DKR] ein und wurde gleichzeitig zum **Vizepräsidenten des Deutschen Designertags** [DDT] gewählt. Die Mitglieder klatschen Beifall. Zudem sei die IO seit diesem Jahr in jedem der sechs Fachausschüsse [FA] des DKR mit je einem Mitglied vertreten, unterrichtet Wenzl die Anwesenden, die angesichts dieser Informationen über die mittlerweile breite politische Aufstellung des Verbandes abermals ausgiebig applaudieren.

Auch in der **Initiative Urheberrecht** [IU] bleibt die IO in Person von Nielsen aktiv. Die IU ist – im Gegensatz zum DKR – ein reiner Zusammenschluss von Urheberverbänden, die Mitgliedschaft daher für die IO als Interessenvertretung von Bildurhebern von besonderem Wert.

Matthias Bender repräsentiere die IO bei den Berufsgruppensitzungen der Berufsgruppe II der **Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst** [VG Bild-Kunst], fährt Wenzl fort. Besonders freue sie das Engagement des ehemaligen IO-Geschäftsführers Marcus Frey, der den Verband weiterhin als stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat der VG Bild-Kunst und als Mitglied im Vergabebeirat der Stiftung Sozialwerk der VG Bild-Kunst vertrete.

Des Weiteren kündigt die stellvertretende Vorstandsvorsitzende an, dass alle Berichte zu den **internationalen Kontakten der IO** unter TOP 03 c) von Andrea Offermann gehalten werden, da die auf der Tagesordnung angekündigten Referenten für die heutige MV absagen mussten. Kurze Erwähnung findet an dieser Stelle bereits die Übernahme der Betreuung des **European Illustrators Forums** [EIF] durch Anja Nolte, die zu Beginn ihrer Tätigkeit in Eigeninitiative eine neue Homepage für die Organisation gestaltet hat [<http://www.european-illustrators-forum.com/>].

Die **IO-Printmaterialien**, die Newsletter und Flyer fänden sowohl auf den Messen, als auch durch Anfragen an die Geschäftsstelle nach wie vor reißenden Absatz, berichtet Wenzl. Alles in allem

seien im vergangenen Jahr rund 2.000 Exemplare jeden Flyers, jeweils etwa 1.000 Image- und Arbeitgeberbroschüren, sowie 1.200 Newsletter pro Ausgabe in Umlauf gebracht worden, was die Printmaterialien zu einem wichtigen Instrument der Mitgliedergewinnung und Außendarstellung des Verbandes mache.

Derzeit sind zwei neue Flyer in Arbeit: Zum Einen soll ein Faltblatt über die Arbeit in den Arbeitsgruppen [AG] der IO informieren, ein anderes wird unter dem Titel „Wie funktioniert die IO?“ Zusammenhänge und Zuständigkeiten innerhalb des Verbandsapparates aufzeigen.

Die letzte **Umfrage der IO** zur beruflichen und wirtschaftlichen Situation der Illustratoren in Deutschland liegt bereits fünf Jahre zurück. Es freue Wenzl nun auf die aktuelle, seit einigen Tagen freigeschaltete, Online-Umfrage hinweisen zu können. Zukünftig sei für die Durchführung der Umfrage ein regelmäßiger Turnus von zwei Jahren geplant, um auf lange Sicht in der Lage sein zu können, Tendenzen abzubilden, die Entwicklungen erkennen ließen und Prognosen zur beruflichen Situation der Illustratorinnen und Illustratoren möglich machten, so die Hoffnung der stellvertretenden Vorsitzenden. Sie bittet die Mitglieder um Weiterleitung der, noch bis 15. August online stehenden, Umfrage auch über die Reihen der IO hinaus, um ein möglichst breites und realistisches Bild des Berufsstandes zu erhalten.

Seit der letztjährigen MV betreut Rino Pelli die **Website und das Forum der IO** als Administrator. Auch Pelli kann heute nicht anwesend sein. Deshalb wird Matthias Bender in seinem Namen den Bericht zur Web-Administration unter TOP 07 abgeben.

Wenzl weist darauf hin, dass sich der derzeit einzige Forenmoderator Wolf-Rüdiger Marunde über Unterstützung freuen würde. Auch werde nach Paten gesucht, die bei der Betreuung der Mitgliederportfolios helfen.

Um den ausführlichen Berichten zu den **Messen** unter TOP 06 und den darin zur Sprache kommenden aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen zu einigen Umstrukturierungsmaßnahmen nicht zu weit vorzugreifen fasst sich die stellver-

tretende Vorsitzende an dieser Stelle kurz: Die Frankfurter Buchmesse sei im letzten Oktober letzten Jahres trotz einiger Veränderungen wie gewohnt routiniert und erfolgreich vonstatten gegangen. Auch die Leipziger Buchmesse im März habe mit dem gewohnten Stand und dem gewohnten Programm aufgewartet, und in Bologna sei die IO wieder mit einem Gemeinschaftsstand und Mappenberatungen vertreten gewesen. Im Juni 2012 habe außerdem der zweijährlich ausgetragene Comicsalon Erlangen mit IO-Präsenz stattgefunden.

Dem Dank an alle helfenden Mitglieder, die die IO auf den Buchmessen unterstützt, Standdienste übernommen, Vorträge gehalten oder in der Vor- oder Nachbereitung Hand mit angelegt haben, schließt sich ein kräftiger Applaus der Anwesenden an.

Die **News & Facts-Redaktion** läuft unter der Regie von Constanze Spengler kontinuierlich und bestückt die Website der IO regelmäßig mit Informationen über Ausstellungen, Wettbewerbe und sonstige Neuigkeiten.

Spengler ist außerdem für den **IO-Spot im „esels-ohr – Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien“** verantwortlich, der in lockerer Folge von Entwicklungen und dem Arbeitsalltag von Illustratoren berichtet.

Wie gewohnt selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten die **Regionalstammtische und -websites**. Aus vielen der Stammtischgruppen sind Aktionen und Ausstellungen zum Jubiläumsjahr der IO hervorgegangen.

Die Geschäftsstelle aktualisiert zur Zeit ihre Zusammenstellung der Verantwortlichen und Ansprechpartner der einzelnen Stammtische, um die Vernetzung der Regionalgruppen untereinander zu verbessern.

Zum Abschluss ihres Berichtes richtet die stellvertretende Vorsitzende einen Dank an alle **AGs und Funktionsträger**, die mit ihrer Arbeit den Verband vorangebracht haben.

Wenzl nutzt ihre Anwesenheit am Rednerpult, um in einer kleinen Beamerpräsentation die Profifotos einiger offiziellen Funktionsträger zu

zeigen und ihnen stellvertretend für die vielen aktiven Mitglieder für ihre Arbeit in der IO zu danken. Die Fotos zeigen: Rino Pelli, den Webadministrator; Anja Eßelborn, die sich um das Mahnwesen und die Buchhaltung kümmert; Anke Sebening als Ansprechpartnerin für die Mitgliederbetreuung; Sven Kalkschmidt, der die Vergütungsbeispiele betreut; Georg Stelzner, der verantwortlich für den Jobzettel ist und als „Pappa Razzo“ nicht nur für die fotografische Dokumentation von IO-Veranstaltungen sorgt, sondern seit Anfang Mai auch die entsprechende Bilddatenbank verwaltet; Cornelia Ellinger, die die Endlosschleifen für Messen und Veranstaltungen zusammenstellt; Constanze Spengler, deren redaktionelle Arbeit bereits erwähnt wurde; Sarah Palisi, die die facebook-Fanpage der IO betreut; Marion Meister, die sich bisher gemeinsam mit Wiltrud Wagner um das Netzwerk Schulbuch gekümmert, sich aber zu Beginn des Jahres aus der Leitung zurückgezogen hat und sich nun anderen Tätigkeitsfeldern in der IO widmen wird; Alexander Jung, der für die IO den Kontakt zur Spiele-Autoren-Zunft [SAZ] aufrecht hält; Thomas Marutschke, der die Sedbook-Aktion geleitet hat; Wolf-Rüdiger Marunde für die Forumsmoderation; Susanne Gläser, die den Auftritt der IO bei der Buchmesse Leipzig und dem Comicsalon Erlangen organisiert hat und schließlich Marcus Frey als IO-Vertreter in der VG Bild-Kunst.

Einige weitere Fotos zeigen die Gesichter von Mitgliedern, die für die IO in den Fachausschüssen des DKR sitzen und gleichzeitig Teil der im Aufbau befindlichen AG Politische Arbeit [Polit-AG] sind: Axel Ahrens sitzt im „FA Medien“, Constanze Guhr im „FA Steuern“, Christian Badel besucht den „FA Kulturelle Bildung“, Jens R. Nielsen den „FA Urheberrecht“, Anja Nolte ist neben ihrem Engagement für das EIF im „FA Europa/ Internationales“ aktiv und Wenzl selber vertritt die IO im „FA Arbeit und Soziales“.

Vom letzten Foto lächelt den Anwesenden Cindy Fröhlich entgegen, der für die **Organisation der heutigen MV** ein besonderer Dank zuteil wird. Wenzl bittet Fröhlich auf die Bühne und überreicht ihr, begleitet von einem herzlichen Applaus, einen Blumenstrauß, sowie Schokolade, die ihr der Vorstand für die Durchführung der

letztjährigen Hauptversammlung noch schuldig geblieben war.

Fröhlich übernimmt kurz das Mikrofon, bedankt sich für die Präsente und außerdem bei ihrem Team, welches ihr in der Vorbereitung der MV helfend zur Seite stand.

2012 sei ein Jahr der **Konsolidierung und des Ausbaus der internen Strukturen und externen politischen Arbeitsbereiche** der IO gewesen, fasst Wenzl ihren Bericht zusammen. Diese Festigung der Position und die Übernahme weiterer Verantwortung des Verbandes wäre nicht möglich gewesen ohne die Mithilfe der Mitglieder, die sich immer wieder aktiv einbrächten, nachfragten und mit anpackten.

„Die IO ist nur so stark wie ihre Mitglieder – vielen Dank an alle, die etwas dazu beigesteuert haben, dass wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können!“

Mit diesen Worten beendet Wenzl ihren Vortrag und übergibt, begleitet vom Beifall der Mitglieder, das Mikrofon an Jens R. Nielsen.

b) Nationale Kontakte und politische Arbeit der IO [Jens R. Nielsen]

In den Gremien, in welchen der Verband vertreten durch seine Mitglieder zur Zeit aktiv ist, sei bereits jede Menge zu tun und es werde noch eine Menge mehr werden, prophezeit der stellvertretende Vorsitzende Jens R. Nielsen zu Beginn seines Berichts.

Die Besetzung eines der vakanten Stellvertreterposten des **Sprecherrates des DKR**, um den sich die IO, wie auf der letztjährigen MV angekündigt, bemühen wollte, war letztendlich leichter als gedacht. Seine zeitgleiche Ernennung zum Vizepräsidenten des **DDT** sei für Nielsen aber überraschend und so nicht geplant gewesen.

Der Sprecherrat des DKR hat acht Mitglieder, die sogenannten Sektionen. Der Deutsche Musikrat ist mit etwa 300 Mitgliederverbänden die bekannteste dieser Sektionen. Vergleiche man dazu die 19 Mitgliederverbände

des DDT, der Sektion der IO im DKR, so sage dies viel darüber aus, warum im öffentlichen Bewusstsein Musiker deutlich präsenter seien als Illustratoren, meint Nielsen. Da die Mittel des DDT entsprechend gering seien, müsse man feststellen, dass oberhalb der IO die organisatorische Vertretung von Illustratoren bereits aufhöre. Deshalb ist es nicht hoch genug einzuschätzen, dass sich mit Nielsen nun ein Illustrator unter den 32 führenden Kulturlobbyisten dieses Landes befindet. Die anwesenden IO-Mitglieder pflichten dem mit einem kräftigen Zwischenapplaus bei.

Nicht nur bei den zweimonatlich stattfindenden Tagungen des DKR versuche er, auf die berufsspezifischen Problemstellungen von Illustratoren hinzuweisen, erläutert der stellvertretende Vorsitzende. Das Gremium ist wichtig zum Austausch von Informationen und hat darüber hinaus Beraterfunktion für die Politik, wie etwa für die Enquête-Kommission „Kultur und Digitale Medien“.

Im Folgenden erinnert Nielsen an die schwierige politische Situation von Kulturschaffenden in Deutschland. Ein fehlender Kultusminister sei das deutlichste Zeichen der schwachen Position. Außerdem gebe es Tendenzen, dass Gelder in Richtung Digitaler Medien umgewidmet werden sollen, die dem Kulturausschuss dann fehlen würden.

„Dem Verlust von struktureller Macht geht ein Verlust von finanziellen Mitteln und damit dem Verlust von Einfluss einher“, fasst Nielsen die drohende Entwicklung zusammen. Es gebe viel Druck, viel Handlungsbedarf und die Ressourcen seien knapp. Deshalb versuche der DKR seine Kräfte zu bündeln.

Zur **IO** habe Juliane Wenzl bereits das Wichtigste gesagt, fährt Nielsen fort. Dort seien ausnahmslos Urheberverbände zusammengeschlossen, umständliche oder gar hinterlistige Diskussionen mit Vertretern von Verwerterverbänden blieben so aus.

Bei der **Arbeitsgemeinschaft der Verlage im Jugendbuchbereich [AVJ]** handelt es sich um eine Untergruppierung des Börsenvereins des deutschen Buchhandels, in der sich rund 90 Kinder- und

Jugendbuchverlage zusammengeschlossen haben. Diese ist mit der Bitte um Gespräche an die IO herangetreten, der der Vorstand in Person von Andrea Offermann und Nielsen nachgekommen ist. Allerdings sei auch nach drei gemeinsamen Treffen nicht ganz klar geworden, welches Anliegen die AVJ konkret verfolge, stellt Nielsen fest.

Der anfänglichen Hoffnung des Vorstands, es könne in den Gesprächen auch um gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 des Urheberrechtsgesetzes [UrhG] gehen, erteilte die AVJ gleich beim ersten Termin eine Absage: Man sei nicht befugt, Absprachen für die von ihnen vertretenen Verlage zu treffen.

Gleiches gelte auch für den Börsenverein, informiert Nielsen und weist damit auf die Abstimmung über die Satzungsänderung unter TOP 04 hin: Auch die IO habe derzeit kein politisches Mandat, um im Sinne ihrer Mitglieder in Verhandlungen mit Verwertern eintreten zu können. Dies gelte es zu ändern, um eines der Kernanliegen der IO als Berufsverband möglich zu machen.

Nach seiner Einschätzung gehöre das fehlende Mandat der Verlagsverbände zum Kalkül. So würden die Urheberverbände für Verhandlungen zu einheitlichen Vergütungsregeln in mühselige Gespräche mit jedem einzelnen Verlag gezwungen, prognostiziert der stellvertretende Vorsitzende und stimmt die Mitglieder auf einen langwierigen Prozess ein.

Den eigentlichen Grund für die Gesprächsanfrage der AVJ sieht Nielsen woanders: Die sogenannten Standardverträge, mit denen die Verlage seit einigen Jahren arbeiteten, führten für die Verwerter zunehmend zu Problemen. Der Mangel an ausreichend professionellen Illustratoren, die bereit seien, zu den Vertragsbedingungen zu arbeiten, habe erfolglose Produkte oder im Erfolgsfall Klagen auf angemessene Vergütung nach § 32a UrhG, dem sogenannten Bestsellerparagraphen, zur Konsequenz. Langfristig seien also Änderungen bzw. Verhandlungen unumgänglich. Deshalb wolle der Verlegerverband die IO als möglichen zukünftigen Verhandlungspartner testen, vermutet der stellvertretende Vorsitzende.

In zwei kleinen Anekdoten verdeutlicht Nielsen weitere Problemstellungen, mit denen sich die Verlage konfrontiert sähen.

Auf die Frage seitens der AVJ, warum die Verträge immer so kompliziert sein müssten, wiesen Offermann und Nielsen während der Gespräche darauf hin, dass die Verträge stets von Verwerterseite vorgelegt würden. Den Illustratoren würden ein paar Zeilen zum Nutzungsumfang der Werke und dem Preis ausreichen. Der entschuldigend anmutenden Reaktion, dass ihnen die Rechtsabteilungen die Verträge lieferten, folgt die Rückfrage von IO-Seite: „Kann es sein, dass sie ihre Rechtsabteilung nicht im Griff haben?“ Es folgt ein amüsiertes Applaus des Auditoriums.

In einer weiteren Anekdote geht es um die Schilderung eines Mitglieds im Forum zu seinen Verhandlungen mit dem Dudenverlag. Nach Ablehnung der unterirdischen Vertragskonditionen durch die Illustratorin reagierte die Lektorin nahezu verzweifelt: Sie sei bereits die zehnte Illustratorin, die den Auftrag absage.

Diese Tatsache, die Nielsen auch der stärkeren Vernetzung und besseren Aufklärung der Illustratoren zuschreibt, setzt die Lektorate der Verlage unter Druck, was dazu beiträgt, die Verhandlungsposition von Urhebern zu stärken.

Die Inhalte der Gespräche mit **Klett** seien ähnlich gelagert gewesen, wie die oben zitierten Anekdoten, berichtet Nielsen weiter. Dort wurde deutlich, dass die Vertragsleiter im Grunde reine Dienstleister und keine Urheber wollen und von den Lektoren die Durchsetzung ihrer Verträge fordern.

Mit der **SAZ** ist eine Ausstellung geplant. IO-Mitglied Alexander Jung hält hier den Kontakt und wird zu gegebener Zeit Näheres berichten. Die SAZ führt derzeit zahlreiche Verbandsklagen, um sich gegen die Anzweiflung der Urheberschaft von Spielautoren durch die Verwerter zu wehren. Die Ergebnisse können auch für die Illustratoren interessant sein. Glücklicherweise sei IO-Justiziar Dirk Feldmann auch der zweite Justiziar der SAZ, weiß Nielsen zu berichten und stellt den Mitgliedern Informationen aus erster Hand in Aussicht.

Bei einem Treffen mit der neuen Geschäftsführerin der **Allianz deutscher Designer** [AGD] Victoria Ringleb wurde Juliane Wenzl unter anderem über die Neuorientierung der AGD informiert. Die strukturellen Problemstellungen, die Ringleb schilderte, kamen dem Vorstand von der nun nahezu abgeschlossenen Umstrukturierung der eigenen Geschäftsstelle bekannt vor. So kann gesagt werden, dass sich hier zwei große Verbände auf Augenhöhe begegnen.

Die zurückliegenden Vorkommnisse bei der AGD müssten auch Warnung für die IO sein, mahnt Nielsen. So sei eine Monopolisierung des Vorstands, bzw. Übertragung der alleinigen Entscheidungsgewalt auf die Geschäftsführung zu vermeiden, um den Verband bei Verlust eines Vorstandsmitglieds nicht handlungsunfähig zu machen und Machtkämpfe zwischen einzelnen Personen vorzubeugen.

Die **Polit-AG** ist der Versuch, eine neue AG innerhalb der IO zu installieren, mit Mitgliedern, die in Gremien in politischen Willensbildungsprozessen die Positionen der IO vertreten sollen und an Diskussionen teilnehmen.

Auf politischer Ebene nimmt die Bedeutung des Netzwerks für die IO zu, wird in Gremien mit Vertretern aus verschiedenen Branchen aber gleichzeitig zeitaufwändiger und anspruchsvoller. Die Entscheidung des Vorstandes, alle sechs FAs des DKR, statt wie bisher nur vier, zu besetzen, ist somit auch als Trainingsmaßnahme anzusehen, um langfristig das politische Bewusstsein der Mitglieder systematisch aufzubauen. Das bedeute künftig zwar Mehrausgaben für Reisekosten und Aufwandsentschädigungen, sei aber wichtig, um der politischen Arbeit der IO die nötige Substanz zu verschaffen, so Nielsen.

Damit beendet der stellvertretende Vorsitzende seine Ausführungen. Die Mitglieder spenden einen kräftigen Beifall und Andrea Offermann übernimmt das Mikrofon.

c) Internationale Kontakte der IO

• EIF [Andrea Offermann]

Den auf der vergangenen MV angekündigten **Eintrag des EIF als Verein** habe der Vorstand, nach ausgiebiger Beschäftigung mit dem Thema und nach Rücksprache mit IO-Steuerberater Wolf Wiedner und den IO-Justiziarern, in Absprache mit den anderen Mitgliederverbänden des EIF **auf unbestimmte Zeit verschoben**, beginnt die dritte stellvertretende Vorsitzende Andrea Offermann ihren Bericht. Zu viele Faktoren seien ungeklärt und zu einigen Problemstellungen gebe es noch gar keine gesetzlichen Regelungen. So sei die IO juristisch und steuerlich haftbar, sollte das EIF durch einen Eintrag in Deutschland seinen Vereinssitz hierzulande haben. Unklar seien bisher auch die konkreten finanziellen Beiträge der übrigen europäischen Verbände. Durch Kontakte zu anderen europaweiten Vereinigungen, wie etwa dem Bureau of European Design Associations [BEDA], solle sich nun zunächst ein Überblick verschafft werden, wie andere Organisationen das Thema handhaben und ob es Alternativen zum Vereinsstatus gebe.

Auf den mittlerweile **regelmäßig stattfindenden Treffen** des EIF auf der Frankfurter Buchmesse und der Kinderbuchmesse in Bologna wurden oben genannte Fragestellungen diskutiert und ein behutsames Vorgehen in kleinen Schritten beschlossen.

Offermann präsentiert den Mitgliedern per Beamer einige Fotos, die ein paar Eindrücke und Ergebnisse der Zusammenkünfte zeigen. So ist das **neue Logo** zu sehen, welches der schwedische Verband für das EIF gestaltet hat und auch eine Bildschirmdarstellung der **neuen Website**, für die Anja Nolte verantwortlich ist.

Zum Abschluss des Unterpunktes EIF kommt Offermann auf den personellen Wechsel im Team zu sprechen. Die bisherigen Verantwortlichen Carolin Görtler und Rita Kohel werden sich aus persönlichen und beruflichen Gründen von ihren Aufgaben für das EIF zurückziehen, die zukünftig Anja Nolte übernehmen wird.

Dem Dank der stellvertretenden Vorsitzenden an Görtler und Kohel für ihr langjähriges Engagement schließen sich die Mitglieder mit einem herzlichen Beifall an.

• **illustria [Andrea Offermann für Tim S. Weiffenbach]**

Zwischen der illustria, der österreichischen **Interessengruppe für Illustration** von designaustria-Mitgliedern, und der IO existiert seit letztem Jahr ein Kooperationsvertrag. In diesem sind unter anderem ein Austausch von Vergütungsbeispielen und Vertragsinformationen, eine Zusammenarbeit bei Messen und ein gemeinsames Symposium vorgesehen, sowie die regelmäßige Teilnahme eines IO-Vertreters bei den Jurysitzungen zu dem, von designaustria initiierten, **Joseph Binder Award [JBA]**. Bei der ersten Jurysitzung im Juni 2012 in Wien war Tim S. Weiffenbach für die IO dabei. Außerdem können IO-Mitglieder zu den gleichen ermäßigten Konditionen am JBA teilnehmen wie die Mitglieder von designaustria.

Begleitet von einigen Fotos berichtet Offermann über die Preisvergabe am 23. November 2012 im designforum Wien, bei der IO-Mitglied Franziska Walther der goldene JBA in der Sektion Illustration verliehen wurde. Zuvor fand das **Joseph Binder Symposium** statt, auf dem Walther einen Vortrag zum Thema „Illustration zwischen Kunst und Kommerz“ gehalten hat.

Die illustria hat Interesse bekundet, dem EIF betreten zu wollen. Der durch illustria bisher österreichweit verliehene **Kinderbuchpreis Romulus Candea** solle in diesem Zuge als gesamteuropäischer Award ausgeweitet werden, beendet die stellvertretende Vorsitzende ihre Bekanntmachungen zum österreichischen Schwesterverband.

• **Vorstellung des neuen Teams für den Astrid Lindgren Memorial Award [ALMA] und Bericht des „Nominating Body“ ALMA [Andrea Offermann für Judith Drews]**

Auch diesen letzten Bericht des TOP 03 c) untermalt Offermann mit einer kleinen Beamerpräsentation. Es freue sie mitteilen zu können,

dass nach 2010 und 2011 in diesem Jahr mit **Isol [Marisol Misenta]** wieder eine Illustratorin mit dem ALMA ausgezeichnet wurde. In Europa ist die Argentinierin bisher eher unbekannt, es gibt mit „Wie siehst Du denn aus?“ und „Ein Entlein kann so nützlich sein“ lediglich zwei Veröffentlichungen in Deutschland.

Die Live-Verkündung der Preisträgerin auf der Kinderbuchmesse in Bologna und zahlreiche Interviews sind online unter <http://www.alma.se/en/Video/2013/> zu sehen.

Henriette Sauvant hat sich aus dem Nominating Body zurückgezogen. Das Team wird nun durch Katja Kamm und Jörg Mühle verstärkt. Die Anwesenden danken Sauvant für ihr Engagement mit einem herzlichen Applaus.

Der Nominating Body hat seine Vorschläge für dieses Jahr rechtzeitig zum Einreichungstermin am 15. Mai abgegeben. Die Auswahl der Nominierungen werden wie immer auf der Frankfurter Buchmesse bekannt gegeben. Kommenden Dienstag wird die Preisverleihung des diesjährigen ALMA in Stockholm stattfinden, bei der Judith Drews und Katja Kamm für die IO anwesend sein werden.

Mit dieser Ankündigung beendet Offermann ihre Berichte und wird mit Beifall vom Rednerpult verabschiedet. Die stellvertretende Vorsitzende Wenzl entlässt die Mitglieder in eine kurze Pause.

Pause 12:40 bis 13:10

Nach der Unterbrechung stößt IO-Justiziar Dr. Sebastian Rengshausen zur MV.

d) Bericht des Schatzmeisters [Jan Philipp Schwarz]

Seine letzte Amtshandlung sei der nun folgende Bericht, kündigt der scheidende Schatzmeister Jan Philipp Schwarz an. Auf dem im Vorfeld der MV verteilten Papier „Bilanz 2012“ können die Mitglieder die präsentierten Zahlen nachverfolgen. [...]

Wie immer wird der Schatzmeister auf einige besonders bemerkenswerte oder auffällige Punkte detaillierter eingehen. Zunächst widmet er sich den **Ausgaben** des Jahres 2012.

Vorweg berichtet Schwarz von [...] Mehrausgaben für das vergangene Jahr. Gründe dafür seien die Kosten für Aktionen rund um das Jubiläum, sowie der Umzug und die Neubesetzung der Geschäftsstelle. Dem gegenüber stehen allerdings die hohen Einnahmen aus 2011 durch das Mahnwesen in Person von Anja Ebelborn.

Die deutlich größeren Räumlichkeiten der **neuen Geschäftsstelle** sind der Grund für die gestiegenen Mietausgaben. Außerdem waren zahlreiche neue Einrichtungsgegenstände nötig, sowie Renovierungsarbeiten in der neuen als auch in der alten Geschäftsstelle, was sich in den hohen Summen der Posten „Bürobedarf“ und „Büromaterial“ niederschlägt.

Die im Vergleich zu 2011 deutlich höheren **„Druckkosten“** lassen sich durch den erforderlichen Nachdruck vieler IO-Printmaterialien erklären, wie etwa der Imagebroschüre, den Flyern und nach dem Umzug der Geschäftsstelle, auch neuen Visitenkarten für den Vorstand. Unter anderem für die Betreuung der Revision und Neuauflage oben genannter Drucksachen hat Stefanie Weiffenbach bereits im Frühjahr und Herbst letzten Jahres die Geschäftsstelle noch unter der Führung von Martina Voll eine Zeit lang unterstützt. Dieser Posten findet sich unter **„Assistenz der Geschäftsführung“**.

Generell lässt sich sagen, dass die **Personalkosten** der größte Ausgabenfaktor sind und bleiben. Es sei auch zukünftig kein Rückgang der Kosten zu erwarten, prognostiziert Schwarz, eher das Gegenteil sei der Fall.

Die etwas erhöhten Ausgaben für das **Honorar des Web-Administrators** lassen sich auf eine Parallelzahlung von wenigen Monaten während der Übergabe des Amtes von Matthias Emde an Rino Pelli zurückführen.

Unter dem Posten **„Computer Netzwerk“** bei Dienstleistungen verbergen sich Ausgaben, die für

die Einrichtung und Vernetzung der technischen und digitalen Geräte der neuen Geschäftsstelle fällig geworden sind.

Die Ausgaben für die Beiträge der **RSV** sind 2012 gestiegen. Das sei folgerichtig, erklärt der Schatzmeister. Je mehr versicherte Mitglieder die IO habe, desto höher seien entsprechend die Gesamtabgaben an den Versicherungsträger. Eine Doppelabbuchung der Beiträge für das **Deutsche Ehrenamt** von 2011 wurde im letzten Jahr verrechnet, so dass dort keine Kosten angefallen sind.

[...]

Die aufgewendeten Mittel für das **Jubiläum** waren [...] trotz der zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen, die der Verband finanziell unterstützt hat, nur etwa halb so hoch, wie die ursprünglich für diesen Zweck zurückgestellten Gelder.

Die Ausgaben für die **Gremienarbeit** der IO waren bisher dem Posten „Arbeitsgruppen“ unter dem Punkt „Hotel- und Reisekosten“ zugeteilt. In diesem Jahr tauchen die Gremien erstmals als eigener Posten auf, weil sich der Vorstand dazu entschlossen hat, dass in der Polit-AG und dem EIF aktive Mitglieder Anspruch auf eine Aufwandsentschädigung von 200 EUR pro Tag haben.

Weniger kostenintensiv als noch 2011 war die **IO-Homepage**. Auf Grund anstehender Aktualisierungen und Umbaumaßnahmen werde das aber zukünftig nicht bleiben, so Schwarz und verweist auf die bevorstehende Abstimmung zur Freigabe eines höheren Budgets unter TOP 07 b).

Da die **Sedcard-Aktion** eingestellt wurde, könne der Posten ab 2012 gestrichen werden. Dort fielen von nun an keine Kosten mehr an, informiert der Schatzmeister.

Der **Comicsalon Erlangen** findet alle zwei Jahre statt, deshalb taucht der Posten nur im entsprechenden Turnus auf der Bilanz auf, so auch 2012.

Steigende Mitgliederzahlen bedeuteten höhere **Einnahmen**, beginnt Schwarz seinen Überblick über die Beträge, die die IO im vergangenen Jahr auf ihrer Habenseite verbuchen konnte.

Den Großteil der offenen Forderungen hat Anja Eßelborn bereits eingetrieben. Die Einnahmen durch das **Mahnwesen** fallen deshalb geringer aus.

Auch im Rahmen der **IO-Seminare** wurden 2012 weniger Einnahmen generiert als noch im Jahr zuvor.

[...] Zusammen mit den, im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren, Ausgaben, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt ein **Verlust** [...], der aber ob der notwendigen Umstrukturierungsmaßnahmen in der Geschäftsstelle und den Kosten für das IO-Jubiläum durchaus einkalkuliert und für den ein Puffer angelegt war.

So steht zum Jahresende ein deutliches Plus [...] auf dem Konto der IO und lässt den Schatzmeister zum Abschluss seines Berichtes von einem gesunden Finanzhaushalt des Verbandes sprechen.

Die Anwesenden bedanken sich für die Präsentation der Geschäftszahlen mit Applaus.

e) Verabschiedung von Jan Philipp Schwarz als Schatzmeister, Vorstellung des neuen Schatzmeisters Till Lassmann

Gerade noch rechtzeitig gelingt es der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Wenzl den von der Bühne huschenden Schwarz aufzuhalten, um im Rahmen der offiziellen Verabschiedung einige Worte des Dankes an den scheidenden Schatzmeister zu richten und ihm Schokolade als Präsent zu überreichen. Die Mitglieder spenden Schwarz für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement einen lautstarken und langanhaltenden Beifall.

„Hallo, ich bin der Neue“, stellt sich Till Lassmann den Mitgliedern vor, die ihn mit einem warmen Applaus in seinem Amt willkommen heißen. Lassmann hat in den vergangenen zwei Jahren als Assistenz von Jan Philipp Schwarz bereits einen Einblick in die Arbeit des Schatzmeisters und

damit in die Finanzen erhalten.

Die Frage, die er sich schon damals gestellt habe, war, ob die hohen Kosten, er nennt hier etwa die hohen Reisekosten, denn wirklich nötig seien, um einen Verband wie die IO am Laufen zu halten, gesteht Lassmann. Nach einigen Wochen der aktiven Arbeit im Vorstand habe er sich die Antwort jedoch selber geben können. Sie laute eindeutig: „Ja, sie sind nötig.“

Schon die vorangegangenen Berichte hätten gezeigt, in welcher vielschichtiger Weise die Mitglieder und Funktionsträger für den Verband aktiv sind und wie viel die IO in der Vergangenheit geleistet habe, zeigt sich der Schatzmeister beeindruckt. Die Zustimmung der Anwesenden äußert sich in einem lautstarken Beifall.

Er versuche in seinem Bericht dem ehemaligen Schatzmeister insofern nachzueifern, als dass dieser es trotz einer recht trockenen Materie wie den Vereinsfinanzen dennoch immer wieder geschafft habe, dem Publikum einige Lacher zu entlocken, leitet Lassmann zur Vorstellung des Kostenplanes für das kommende Geschäftsjahr über. Ein Zwischenruf aus dem Auditorium, dass ein lustiger Hut helfen könne, sorgt für Erheiterung.

f) Arbeits- und Kostenplan für 2013/ 2014 [Till Lassmann]

Zunächst weist auch der Schatzmeister auf die Wahl der Kassenprüfer unter TOP 08 hin und bittet interessierte Mitglieder sich zu gegebener Zeit vor der Abstimmung zu melden.

Dann widmet sich Lassmann der **Budgetplanung für 2013**.

Für die Fixkosten der **Geschäftsstelle**, wie etwa Raummiete und Bürobedarf, sei nach dem Umzug in der nächsten Zeit keine Erhöhung mehr zu erwarten.

Der dem Vorstand unter dem Punkt „Geschäftsstelle“ zugewiesene Etat beinhaltet alle Kosten für die **Sedbook-Aktion**.

Der Posten **„Bilddatenverwaltung“** bei „Gehälter und Honorare“ wurde neu hinzugefügt. Hier findet sich die Vergütung für den Verwaltungsauf-

wand der Fotos durch Georg Stelzner, den Juliane Wenzl im Jahresbericht schon erwähnte.

Die **Hotel- und Reisekosten für Arbeitsgruppen** sind für die Aktivitäten der Mitglieder des Nominating Bodies von ALMA und der Polit-AG vorgesehen. Von einer weiteren **Steigerung der Abgaben an Roland Rechtsschutz** müsse man, aus den von seinem Vorgänger dargelegten Gründen, ausgehen, so der Schatzmeister.

Mit der Erwähnung eines neuen Postens unter „Recht und Steuer“ nimmt Lassmann ein Thema vorweg, auf das Jens R. Nielsen in seinem sich an diesen TOP anschließenden Bericht eingehen wird: die **Vertragsberatung**, die ab Juni von den IO-Mitgliedern offiziell in Anspruch genommen werden kann.

Die höheren Kosten für das Schatzamt erklärt Lassmann mit dem geplanten **Wechsel der Buchhaltungssoftware**.

[...]

Kurz geht Lassmann noch auf die **Finanzplanung für 2014** ein: Für den Comicsalon Erlangen werden wieder Ausgaben anfallen. Auf die Nachfrage aus dem Publikum, wann die Mitglieder mit der nächsten Sedcard-Aktion rechnen könnten, antwortet der Schatzmeister, dass diese zugunsten der **Sedbook-Aktion** eingestellt wurde, welche wiederum für 2014 erneut in Planung ist.

Damit beendet Lassmann seine Ausführungen und richtet ein Wort des Dankes an Anja Eßelborn. Sie habe ihm „unschätzbar wertvolle Dienste und Hilfe“ geleistet und damit seinen Einstieg in das Amt des Schatzmeisters spürbar erleichtert.

Lassmann bittet Eßelborn auf das Podium und überreicht ihr, begleitet von einem kräftigen Beifall der Mitglieder, einen Strauß Blumen.

Die Frage des früheren Schatzmeisters Oliver Wünsch nach dem Grund für den Wechsel von Collmex als Buchhaltungssoftware antwortet Lassmann, dass das Programm die Sicherheit der Mitgliederdaten nicht ausreichend garantieren könne.

g) Bericht zur Rechts-, Vertragsberatung und RSV [Jens R. Nielsen]

Jens R. Nielsen übernimmt das Rednerpult. Er kündigt an, dass sein Beitrag zu diesem TOP eher kurz ausfallen und sich auf einige Fakten zur Entwicklung der Rechtsberatung und RSV beschränken wird. Den Hauptteil des Schwerpunktes Recht und Justiz soll dem heutigen Gastredner IO-Justiziar Dr. Sebastian Rengshausen eingeräumt werden.

Nielsen beginnt seinen Überblick mit den Zahlen der **Rechtsberatung**. Im Jahre 2011 wurde die kostenlose Erstberatung 113 mal in Anspruch genommen. 2012 gab es 124 Anfragen an die IO-Anwälte, was einer Steigerung von rund 10% entspricht. Zum Zeitpunkt der MV stehen bereits 67 Anfragen zu Buche, was auf eine weiter steigende Nachfrage des Angebotes in diesem Jahr hindeutet.

Auf der einen Seite sei dies eine Entwicklung, die nachdenklich stimmen könnte. Die Zahlen zeigten, dass es offensichtlich Grund gebe, juristischen Rat einzuholen. Als Vorstandsmitglied mache ihm die vermehrte Inanspruchnahme des Beratungsangebotes allerdings Mut, so Nielsen. Es zeige, dass den IO-Mitgliedern ihre Rechte immer bewusster zu werden scheinen und dass ihnen die Rechtsberatung dabei helfe, diese auch verstärkt wahrzunehmen.

Auf der letztjährigen MV wurde den Mitgliedern aufgrund eines Zahlendrehers ein zu hoher Betrag genannt, den die IO 2011 an Roland Versicherungen, den Träger der **RSV**, abgeführt habe, vermeldet der stellvertretende Vorsitzende.

[...]

Das System der RSV funktioniere und komme langsam in Schwung, urteilt der stellvertretende Vorsitzende. Immer noch sei die Inanspruchnahme ausbaufähig. Doch seien unter den von der RSV abgedeckten Rechtsfälle einige in größerem Umfang dabei, die für den Durchschnittsillustrator ohne die Versicherung nicht zu finanzieren wären.

[...]

Nielsen beendet seinen Bericht und bittet **Dr. Sebastian Rengshausen** ans Rednerpult. Begleitet von einem herzlichen Applaus übernimmt dieser das Mikrophon.

Rengshausen bedankt sich beim Vorstand für die Einladung. Er freue sich über die erfolgreiche Entwicklung der kostenlosen Erstberatung und zeigt sich zufrieden über die gute Qualität der durch die Geschäftsstelle weitergeleiteten Mitgliederanfragen. Durch die **Art und Weise der Problemschilderung** hätten die Mitglieder direkten Einfluss auf einen reibungslosen Ablauf der Beratung. So würde es den Anwälten leicht gemacht zeitnah zu reagieren und das Feedback entsprechend präzise zu formulieren.

Die überwiegende Zahl der Anfragen dreht sich um das Thema **Urheberrechtsverletzung**. Dabei sei oft nur tendenziell zu beantworten, ob eine Verletzung der Urheberrechts vorliege oder nicht, schildert Rengshausen. Durch eine erkennbar steigende Menge von Fällen im Bereich Designrecht vergrößerten sich aber zusehends die Erfahrungswerte und ließen zunehmend gute Einschätzungen durch die Justiziere zu.

Nach diesen kurzen Ausführungen zeigt sich Rengshausen offen für Fragen aus dem Publikum.

Ein Mitglied äußert großes Lob für den **gut strukturierten Ablauf des Beratungsvorganges**. Das Prozedere sei auf der IO-Homepage vorbildlich geschildert und habe ein entsprechend zufriedenstellendes Ergebnis zur Folge gehabt.

Auf Constanze Guhrs Frage bezüglich der Entscheidung über **Deckungszusagen der RSV** erklärt Rengshausen, dass die RSV im Vorfeld einer Zusage bei den zuständigen Anwälten wegen einer Prognose nachfrage. In aller Regel folge der Versicherer dieser Einschätzung dann auch.

Ob es schon Erfahrungswerte mit Erfolgsfällen von durch die RSV unterstützte Verfahren gebe, möchte Guhr wissen. Die Frage wird von Rengshausen an den Vorstand weitergeleitet. Nielsen verweist auf eine verhältnismäßig hohe Zahl von außergerichtlichen Einigungen der bisher drei

erfolgreich abgeschlossene Gerichtsverfahren gegenüber stehen.

Roland Warzecha bittet Rengshausen um die Schilderung des **Ablaufes eines beispielhaften Falles**.

Wie zu Beginn seines Vortrages erwähnt würden Illustratoren recht häufig wegen vermeintlicher Plagiatsfälle an die Kanzlei herantreten, berichtet der Justiziar. Die Aufgabe der Anwälte sei zunächst abzuwägen, ob tatsächlich eine Urheberrechtsverletzung vorliege und mögliche eingetragene Markenschutzrechte zu prüfen.

In diesem Rahmen informiert Rengshausen die anwesenden Mitglieder über eine europäische Schutzfunktion für Urheber:

Mit Veröffentlichung eines Designs hat ein Urheber im Raum der Europäischen Union ein **drei-jähriges europäisches Geschmacksmuster**. Dieses Schutzrecht wird automatisch eingeräumt, es Bedarf keiner speziellen Anmeldung. Im Streitfall muss lediglich der Zeitpunkt der Kreation und die Urheberschaft nachgewiesen werden.

Die nächste Maßnahme für einen beispielhaften Fall sei die Versendung eines Unterlassungsantrages an die Gegenseite. Viele Fälle erledigten sich bereits in dieser Phase des Rechtsstreites, erläutert Rengshausen.

Bei ausbleibender oder nicht ausreichender Reaktion der Gegenseite würde die Empfehlung durch den Anwalt an Roland Rechtsschutz erfolgen, nun vor Gericht zu ziehen.

Von der Entscheidung des Versicherungsträgers müsse dann das klagewillige Mitglied seine nächsten Schritte abhängig machen: Im Falle einer Deckungszusage sei eine Entscheidung endgültig den Klageweg zu beschreiten naheliegend und einfach.

Es gebe aber durchaus die Situation, in der ein solcher Weg trotz Absage der RSV sinnvoll sein könnte: Viele Sachverhalte, in denen es derzeit zum Streit kommt haben ihren Ursprung zu einem Zeitpunkt der vor Einführung der RSV im Jahre 2011 liegt und sind somit von einer Deckungszusage ausgeschlossen. Eine Absage durch die RSV sage in einem solchen Fall aber nichts über die

Erfolgsaussichten vor Gericht aus, so der Justiziar. Aufgrund der Tatsache, dass in Deutschland der Verlierer eines Gerichtsprozesses auch die Kosten der Gegenseite zu tragen habe, sei es gegebenenfalls auch ohne RSV empfehlenswert, einen Fall juristisch auszufeuchten.

Bei der Verhandlung eines Sachverhaltes müssen sich die Beteiligten auf eine Dauer von ein bis zwei Jahren einstellen. Die Gerichte in Hamburg würden noch ein wenig schneller bearbeiten, weshalb seine Kanzlei stets versuche, Verfahren möglichst in der Hansestadt ansässig zu machen, berichtet Rengshausen.

Der Einschätzung des Gastredners nach lassen sich etwa 70 bis 75% der Streitfälle außergerichtlich lösen.

Nielsen stellt klar, dass das Einschalten eines Anwaltes nicht die Erledigung eines Problems sei. Das Gegenteil sei der Fall. Der Anwalt könne lediglich dabei helfen ein Verfahren in Gang zu setzen und das jeweilige Mitglied beim folgenden Ablauf zu betreuen, indem er seine Expertise zur Verfügung stelle. Entscheidungen müssten aber immer vom Mitglied getroffen werden. Bei der zuvor von Rengshausen getroffenen Aussage, dass verlorene Gerichtsverfahren immer zur Kostenübernahme verpflichteten, gibt Nielsen zu bedenken, dass es durchaus schon vorgekommen sei, dass die Gegenseite in die Insolvenz geklagt wurde. Dann bliebe der Kläger womöglich trotz gewonnenen Prozesses auf seinen Kosten sitzen. Der stellvertretende Vorsitzende betont, an dieser Stelle keine Ängste schüren, sondern das Bewusstsein stärken zu wollen, dass jede Entscheidung Konsequenzen und gegebenenfalls weitere Optionen nach sich ziehe, positive wie negative.

Er weist auf den Rechtsstreit eines IO-Mitgliedes hin, das sich Ende 2010 auf eine außergerichtliche Einigung mit einem Schulbuchverlag eingelassen hatte. Es ging damals um eine nicht unerhebliche Summe für das Mitglied und ein für die IO hochinteressantes Gutachten, in dem festgestellt werden sollte, inwieweit Illustrationen in Schulbüchern ein verkaufsförderndes Element darstellen. Trotz bester Erfolgsaussichten entschied sich das

Mitglied aus nachvollziehbaren Gründen für einen Vergleich: Die Nerven vor einer möglicherweise jahrelangen Auseinandersetzung vor Gericht zu schonen zog sie der Aussicht auf viel Geld vor.

„Letztendlich muss jedes einzelne Mitglied entscheiden, was es tut“, äußert sich Nielsen verständnisvoll.

Als Vorstandsmitglied des Berufsverbandes der Illustratoren sei ihm aber wichtig, darauf hinzuweisen, „dass die Urheber ihre Position nur stärken können, wenn sie für ihre Rechte eintreten und es ihnen gelingt, Prozesse zu führen, sie durchzustehen und zu gewinnen.“

Das Recht sei nicht Stein gemeißelt und ändere sich fortwährend. Ein Teil des aktiven Elementes in der Rechtsgestaltung sei in Person von Rengshausen anwesend, so Nielsen. Der andere Teil seien in der Zusammenarbeit mit den Justiziarern die IO-Mitglieder selber.

Im folgenden geht der stellvertretende Vorsitzende auf die Rahmenbedingungen der **Vertragsberatung** ein.

Für ihn sei das Thema innerlich längst abgehakt, weil beschlossen und installiert gewesen, gesteht Nielsen. Doch habe es der Vorstand im Zuge des Umzuges, der Neubesetzung der Geschäftsstelle und den damit zusammenhängenden Mehrbelastungen offenbar versäumt, das Angebot ausreichend anzukündigen, welches nun ab dem 01. Juni diesen Jahres offiziell verfügbar sei. Dafür zahlt der Verband der Kanzlei Unverzagt von Have einen monatlichen Sockelbetrag. IO-Mitglieder können für einen Beitrag von 60 EUR für eine einfache und 90 EUR bei einer aufwändigeren Beratung die Einschätzung der Justiziarer zu konkret vorliegenden Verträgen einholen, wobei die Anfragen immer über die Geschäftsstelle laufen müssen.

Die Beratung bedeute nicht, dass Verträge wunschgemäß aufgesetzt oder korrigiert würden, stellt Rengshausen klar. Sie beinhaltet die Prüfung einzelner Klauseln im Gesamtkontext des Vertrages, sowie punktuelle Änderungen und die juristisch korrekte Formulierung einzelner Passagen innerhalb schon bestehender Verträge.

Oft sei der Hinweis auf die juristische Beratung bei Vertragsverhandlungen mit schwierigen Kunden hilfreich, so Rengshausen.

Aus dem Publikum kommt die Frage nach dem genauen **Umfang der Prüfung**. Dazu äußert der Justiziar, dass der gesamte Vertrag gelesen und auf ungünstige Formulierungen aufmerksam gemacht werde. Das Mitglied müsse aber seine konkrete Problemstellung beziehungsweise Auftragsanforderung darlegen, um den Anwälten eine zielgerichtete Arbeit zu erleichtern. Dies sei auch im Sinne der Mitglieder.

Die Beratung gilt auch für **englischsprachige Verträge**.

Constance Guhr schlägt vor, beispielhafte Vorgänge und Ergebnisse von Vertragsberatungen zu sammeln und allen IO-Mitgliedern etwa in Form von Standardklauseln im Forum zugänglich zu machen. Die Geschäftsstellenleiterin Stefanie Weiffenbach unterrichtet die Anwesenden über eine entsprechende Dokumentation, die unter anderem unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus der juristischen Erstberatung und Informationen aus den Vergütungsbeispielen in der Geschäftsstelle bereits in Arbeit ist. Nielsen weist an dieser Stelle auf eine **Dokumentensammlung** hin und ruft die Mitglieder dazu auf, relevante Materialien an die Geschäftsstelle weiterzuleiten.

Roland Warzecha äußert einen allgemeiner Dank für das Beratungsangebot der IO. Er erhofft sich durch die Vertragsberatung eine Sensibilisierung der Illustratoren und eine langfristige Verbesserung der Position der Urheber.

Eine letzte Frage richtet Jan Philipp Schwarz bezüglich potentieller Interessenkonflikte im Rahmen der Vertragsberatung an Rengshausen. Dieser räumt ein, dass es durchaus zu Konfliktfällen kommen könne, da seine Kanzlei auch Verwerter vertrete. Um dem vorzubeugen, würde im entsprechenden Fall die Empfehlung eines Kollegen an das zu beratende Mitglied ausgesprochen werden.

Juliane Wenzl bedankt sich bei Dr. Sebastian Rengshausen für das Erscheinen und seine infor-

mativen Antworten auf die Mitgliederfragen. Es ertönt ein kräftiger Beifall.

Für die nun folgende Abstimmung über die Satzungsänderung wird erneut Jens R. Nielsen an das Mikrofon gebeten.

TOP 04: Satzungsänderung [Jens R. Nielsen]

Die beantragte Änderung der Satzung berühre den Vereinszweck, beginnt Nielsen. Es sei daher eine Vierfünftel-Mehrheit der abgegebenen, gültigen Stimmen nötig, um der IO das vorher bereits angesprochene politische Mandat zu erteilen. Konkret gehe es darum, den Berufsverband durch dieses Mandat dazu zu berechtigen, in Verhandlungen mit Verwertern oder Verbänden von Verwertern gemäß §§ 36 und 36a UrhG zu treten, erläutert der stellvertretende Vorsitzende. Ebenso seien auf lange Sicht Verbandsklagen denkbar.

Nielsen verliest die bisherige Fassung des § 02.1 der IO-Satzung:

„Der IO vertritt die Interessen der Illustratorinnen und Illustratoren in Deutschland. Er wahrt und fördert die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Belange seiner Mitglieder.“

Der Paragraph soll um folgenden Text ergänzt werden:

„Der Vereinszweck umfasst auch die Aufstellung und Verhandlung gemeinsamer Vergütungsregelungen, insbesondere in Schlichtungsverfahren gemäß §§ 36, 36a des Urheberrechtsgesetzes.“

Vergütungsregeln stellen in einem Berufsfeld wie der Illustration die größtmögliche Nähe zu Tarifvereinbarungen dar. Erst dieses Mandat würde die IO in Niensens Augen zu einem **vollwertigen Berufsverband** machen.

Damit übergibt der stellvertretende Vorsitzende das Mikrofon an Juliane Wenzl, die um die Abstimmung per Handzeichen bittet.

Die MV nimmt die Satzungsänderung einstimmig an [= ohne Gegenstimmen, keine Enthaltung].

Mit einem lautstarken Klatschen nehmen die Anwesenden das Ergebnis zur Kenntnis.

Nachdem er das Ende der Abstimmung abgewartet hat, verabschiedet sich Dr. Sebastian Rengshausen von der MV. Ein herzlicher Applaus begleitet ihn hinaus.

TOP 05: Berichte der IO-Geschäftsstellenleitung

a) Bericht der Geschäftsführerin [Matthias Bender und Stefanie Weiffenbach für Martina Voll]

Da Martina Voll beruflich verhindert ist, übernimmt Vorstandsmitglied Matthias Bender den Vortrag für ihren Berichtszeitraum.

Der vierte stellvertretende Vorsitzende berichtet von einem für die IO bewegten Jahr 2012, das eine Vielzahl von Veränderungen mit sich gebracht habe.

Zum Einen fand mit dem **Umzug der Geschäftsstelle** Anfang 2012 ein räumlicher Wechsel aus der Peripherie näher ins Frankfurter Stadtzentrum statt. Wie die Fotos, die Bender in einer kleinen Beamerpräsentation zeigt, dokumentieren, sind die neuen Büroräume in der Martin-Luther-Straße deutlich größer und heller und bieten neben einem **angenehmen Arbeitsumfeld** auch die Erfüllung **repräsentativer Zwecke**. Ein Konferenzraum mit Küchenzeile eröffnet die Möglichkeit für Treffen mit Kooperationspartnern und Vorstandssitzungen.

Zudem ist in einem Lagerraum und zwei Garagen ausreichend Platz vorhanden, um die zahlreichen Printmaterialien, Sedcards, ein Archiv, den IO-Messestand, sowie weiteres Ausstattungsmaterial unterzubringen.

Den **IT Bereich** habe die IO professioneller aufgestellt. Besonders die Aspekte der Vernetzung der drei Computerarbeitsplätze und der Datensicherung auf einem zentralen Netzwerkspeicher seien in Angriff genommen worden, um ein effizientes Arbeiten in der Geschäftsstelle zu ermöglichen, informiert Bender die Mitglieder.

Des Weiteren entstand nach dem **Ausscheiden von Meike Lottmann** zum 31. Mai 2012 eine große personelle Lücke. Der neuen Geschäftsführerin Voll fehlte eine helfende Hand. Als großer Glücksfall für die IO entpuppte sich **Lena Schildger**, die

am 1. Juli die Assistenz in der Geschäftsstelle übernommen hat. Schilder habe sich auf bemerkenswerte Weise innerhalb von kürzester Zeit in ihre Aufgaben hineingearbeitet und von Anfang an eigenverantwortlich agiert, schwärmt Bender. Die verstärkte Verteilung der **Organisation der Mesesepräsenzen** an Mitglieder hatte eine spürbaren Entlastung von Geschäftsstelle und -führung zur Folge. Namentlich waren das 2012 Susanne Gläser, die für die Leipziger Buchmesse und den Comicsalon Erlangen verantwortlich war, sowie Yo Rühmer und Janina Röhrig für die Frankfurter Buchmesse. Zudem leistet die mittlerweile vorhandene **Dokumentation von Arbeitsabläufen** der Geschäftsstelle eine wertvolle Hilfestellung bei wiederkehrenden Veranstaltungen, Arbeitsroutinen und Projekten. Ein kurzer Zwischenapplaus zeigt die Zufriedenheit der Mitglieder über die Entwicklungen.

Im Herbst letzten Jahres stand eine umfangreiche **Revision der Printmaterialien** an. Die aktualisierte Imagebroschüre wurde neu aufgelegt und die IO-Themenflyer für eine Neuauflage gestalterisch aufbereitet.

Die zahlreichen **Jubiläumsausstellungen** im Jahr 2012 und die daraus resultierenden Zeitungsartikel und sogar Fernsehbeiträge hätten zweifellos für eine Steigerung der Wahrnehmung sowohl der Illustration als Beruf, als auch der IO als Berufsverband gesorgt, verkündet der stellvertretende Vorsitzende seine Einschätzung zur Auswertung der Aktionen zum Verbandsjubiläum. Dieses sei eine, über die üblichen Routinen hinausgehende, Herausforderung für die Geschäftsstelle gewesen. Ausstellungen mussten mit IO-Printmaterialien und Jubiläumstreichholzschachteln versorgt werden, Anfragen der Ausstellungsorganisatoren mussten bearbeitet und Bitten um Grußworte und Eröffnungsreden an den Vorstand weitergeleitet werden. Ihrer Aufgabe als Kommunikationsdrehscheibe wurde die Geschäftsstelle dabei zunehmend gerechter.

„Die Geschäftsstelle ist im vergangenen Jahr ein Stück lebendiger geworden“, bewertet Bender zum Abschluss seines Berichtsteiles die Entwicklungen.

Unter dem Beifall der Anwesenden übernimmt nun Stefanie Weiffenbach das Rednerpult.

Sie freue sich riesig, für die IO und mit ihren Mitgliedern arbeiten zu können, äußert die **neue Geschäftsstellenleiterin** zu Beginn ihres Berichtes. Aufgrund ihrer beruflichen Vergangenheit, auf die Matthias Bender im Anschluss etwas detaillierter eingehen werde, sei sie sich sicher, ein Gespür für die Anforderungen und Problemstellungen zu haben, mit denen sie sich in der Zusammenarbeit mit den Illustratoren konfrontiert sehe. Ein herzlicher Zwischenapplaus erschallt aus dem Auditorium.

Die Übergabe der Geschäftsstelle von Voll an Weiffenbach begann bereits im Januar diesen Jahres. Unmittelbar nachdem die Übernahme erfolgte, widmete sich die Geschäftsstellenleiterin in Abstimmung mit dem Vorstand der **Optimierung des operativen Ablaufs**, um die Geschäftsstelle als Anlauf- und Kommunikationsschnittstelle, Archiv und „Planungszentrale“ aufzubauen. So ging es in der ersten Zeit vorrangig um strukturelle Verbesserungen und die Begradigung interner Abläufe, was letztendlich dazu führte, dass der Vorstand von seinen geschäftsführenden Aufgaben, die er in den vergangenen Jahren der Umstrukturierung an sich genommen hatte, wieder mehr und mehr entlastet wurde.

In diesem Zusammenhang zeigt sich Weiffenbach beeindruckt darüber, in welchem Maße in der IO nicht nur, aber vor allem, auf Vorstandsebene ehrenamtlich gearbeitet werde. Sie sehe ihre Aufgabe als bezahlte Kraft auch in der Entlastung der Vorstände.

Die Optimierungsmaßnahmen waren im Einzelnen: Die Umstrukturierung des Archivs, die Einrichtung der Lagerräume mit neuer Ablagestruktur, die Erstellung einer Inventarliste, die Erweiterung des Sicherheitssystems in der Geschäftsstelle, die transparente Dokumentation von Abläufen für den Vorstand und diesem Rahmen die Einführung wöchentlicher Statusberichte, die Ergänzung der Dokumentation von Arbeitsabläufen und -routinen, bei der der ehemalige Geschäftsführer Marcus Frey großartige Vorarbeit geleistet habe, betont Weiffenbach, sowie die

Erstellung von Projektzeitplänen für komplexe Veranstaltungen und die Aktualisierung der AG-Kontakte und Regionalgruppenleiter.

Um die zukünftige Planung der Druckerzeugnisse zu erleichtern, wurde ein Jahresüberblick über den Einsatz der Printmedien erstellt.

Der Schwerpunkt für 2013 ist die **Implementierung einer neuen Datenbank**. Ziel ist es, die ständig wachsende Anzahl der Mitglieder nicht nur zu verwalten, sondern auch optimal zu betreuen, in Gruppen zu vernetzen, Transparenz für die AG-Arbeit zu schaffen und die Korrespondenz zu erleichtern.

Die aktuelle Buchhaltungssoftware Collmex reicht nicht mehr aus für den Bedarf des Verbandes an Finanzbuchhaltung und Mitgliederverwaltung.

Ideal sei eine Kombinationslösung, nach der derzeit gesucht werde, ergänzt die Geschäftsstellenleiterin und zeigt sich offen für Vorschläge von den Mitgliedern.

Die **Messen** werden zunehmend von den Mitgliedern vorbereitet und durchgeführt, der Geschäftsstelle fällt dabei die Aufgabe einer Kommunikationsschnittstelle zu. Besonders hervorzuheben ist dabei die Kinderbuchmesse Bologna, die nahezu komplett eigeninitiativ von den Mitgliedern organisiert wurde.

Namentlich haben sich Anke Bär, Stefanie Wegner, Valeska Scholz, Stephan Lomp, Maria Karipidou, Susanne Straßer und Ina Worms um die Mappenberatung und die Standbetreuung gekümmert und waren vor Ort Ansprechpartner für die Messe. Stefanie Wegner wird unter TOP 06 b) näher dazu berichten, den oben genannten wird aber durch einen kräftigen Beifall bereits an dieser Stelle Anerkennung zu teil.

Für die anstehenden Messeauftritte wurde der IO-Messestand ausgebaut und optimiert.

Im Rahmen der Mitgliederbetreuung wurden die **Öffnungs- und Sprechzeiten der Geschäftsstelle** so umstrukturiert, dass Anfragen von Mitgliedern zeitnah beantwortet werden können. In den bisher geführten Gesprächen und Anfragen sei deutlich geworden, dass es seitens der Mitglieder häufig noch Unklarheiten über das genaue Leistungsspektrum der IO gebe, berichtet Weiffenbach. Hier sei noch Aufklärungsarbeit zu leisten.

Auffallend sei die im Vergleich zur Mitgliederzahl erschreckend geringe Nutzung des **Forums**. Die Geschäftsstellenleiterin ruft dazu auf, diese riesige Ansammlung an Fachwissen und Insiderinformationen viel häufiger und intensiver zu Rate zu ziehen. Viele Anfragen an die Geschäftsstelle könnten sich dadurch erübrigen.

Ein weiterer Schwerpunkt für das laufende Jahr ist die **IO-Umfrage**. In den zehn Tagen seit Veröffentlichung des Fragenkataloges haben bereits 630 Illustratoren an der Umfrage teilgenommen. Zum Vergleich: Bei der letzten Umfrage 2008 waren es insgesamt rund 720 Teilnehmer. Die Auswertung soll den Mitgliedern möglichst zeitnah nach Ende der Umfrage Mitte August auf der IO-Homepage zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem soll das **Seminarprogramm der IO** nach einer etwas ruhigeren Phase wieder neu belebt werden.

Neben der von Bender angesprochenen Aktualisierung der bekannten **Printmaterialien** wurden einige Printmedien neu entwickelt oder befinden sich in Planung. So gibt es mittlerweile eine IO-ComplimentCard, die als Grußkarte genutzt werden soll, eine Gratulationskarte für offizielle Anlässe und eine Pressemappe. Das geplante Faltblatt „Wie funktioniert die IO?“ und der E-Flyer zum Download „AGs in der IO“ fanden bereits im Jahresbericht Erwähnung.

Damit beendet Stefanie Weiffenbach ihren ersten Bericht als Geschäftsstellenleiterin und wird mit Beifall vom Podium verabschiedet.

b) Verabschiedung von Martina Voll

Dieser Unterpunkt entfällt aufgrund der Abwesenheit Martina Volls.

c) Vorstellung der neuen Geschäftsstellenleiterin Stefanie Weiffenbach und der Büroassistentin Lena Schildger [Matthias Bender]

Die Mitglieder beklatschten die neue Geschäftsstellenleiterin und ihre Büroassistentin bereits im

Rahmen des Jahresberichtes und des vorangegangenen Vortrages, an dieser Stelle folgt nun die offizielle Vorstellung der beiden durch den stellvertretenden Vorsitzenden Matthias Bender.

Lena Schildger arbeitet seit dem 01. Juli 2012 in der Geschäftsstelle. Die anfängliche Arbeitszeit von 9 Wochenstunden sei schon bald auf 20 Stunden pro Woche aufgestockt worden, berichtet Bender.

Schildger studiert in Frankfurt im siebten Fachsemester Lehramt für Grundschulen.

Ihre **Aufgabenfelder** in der Geschäftsstelle sind die Organisation und Planung von Veranstaltungen wie Vorstandssitzungen, Klausurtagungen und in Kooperation mit Yo Rühmer, Janina Röhrig und Georg Stelzner auch die Frankfurter Buchmesse, sowie die Mitgliederbetreuung, der Versand von Informationsmaterial, die Pflege der Mitgliederliste und die Verwaltung des Büroinventars.

Auf Benders Frage in Richtung Schilder und Weiffenbach, ob er etwas vergessen hätte, ergänzt die Geschäftsstellenleiterin: „Lena ist ein Schatz!“ Das Publikum quittiert das Statement mit einem kräftigen Applaus.

Stefanie Weiffenbach hat eine Ausbildung als Verlagskauffrau im Börsenverein des deutschen Buchhandels absolviert. An ihr Abendstudium zur Kommunikationsfachwirtin schloss sich zwischen 1992 und 2004 eine Karriere in mehreren Werbeagenturen bis hin zum Management Supervisor an. Seit 2005 war sie als freiberufliche Projektbetreuerin im Bereich strategische Marketingberatung aktiv.

Ende 2011 habe sich Weiffenbach auf die Stellenausschreibung des Vorstandes für die **Geschäftsführung des Verbandes** beworben, informiert Bender die Anwesenden. Aufgrund ihrer familiären Verbindung zum IO-Vorstandsvorsitzenden Tim S. Weiffenbach – die beiden sind in Trennung lebende Eheleute mit einem gemeinsamen Sohn – habe der Vorstand damals entschieden, bereits im Vorfeld des Auswahlverfahrens von einer Berücksichtigung ihrer Bewerbung abzusehen.

Im April 2012 wurde Stefanie Weiffenbach dennoch für die IO aktiv, als sie in der Geschäftsstelle infolge eines krankheitsbedingten Personallengpasses kurzfristig das **Projektmanagement für die MV 2012** übernahm.

Bereits im September 2012 unterstützte Weiffenbach die IO erneut, um sich um die **Betreuung und Redaktion des Printnewsletters zur Frankfurter Buchmesse** zu kümmern. In beiden Fällen sei die Zusammenarbeit reibungslos und erfolgreich gewesen, so Bender.

Nach der plötzlichen Kündigung Martina Volls Ende Oktober letzten Jahres hat der Vorstand seine ursprüngliche Entscheidung überdacht und nach längerer Diskussion revidiert. Er hat Weiffenbach daraufhin ein Angebot für ein Anstellungsverhältnis als **Geschäftsstellenleiterin** gemacht, welches diese zur Freude des Vorstands angenommen hat. Seit dem 01. Februar 2013 habe Weiffenbach nun eine Dreiviertelstelle unter der **Personalführung** von Andrea Offermann und ihm selbst, berichtet Bender.

Weiffenbachs **Aufgabenbereiche** sind die Strukturierung und die Organisation der Geschäftsstelle, sowie die Betreuung aller Printmedien und Werbemittel, die Mitgliederbetreuung samt Aktualisierung, die Durchführung von Serviceangeboten, die Organisation und Planung diverser Veranstaltungen, die "Personalführung" für alle IO-Funktionsträger, Vorstandszuarbeit, sowie Archivierung und Datenverarbeitung.

„Willkommen bei uns in der IO.“ Mit diesen Worten des stellvertretenden Vorsitzenden und einem warmen Beifall der Mitglieder werden Weiffenbach und Schildger im Kreis der IO begrüßt. Der obligatorischen Überreichung der Blumensträuße folgt Benders Bericht zur neuen Sedbook-Aktion.

d) Bericht zur Sedbook-Aktion [Matthias Bender]

Während Matthias Bender seinen Vortrag hält, läuft im Hintergrund eine Diashow mit Bildern einiger beispielhaften Doppelseiten aus dem ak-

tuellen Sedbook 2013 und Fotos von der Juryauswahlarbeit im Vorfeld der Produktion.

Thomas Marutschke ist der Projektleiter dieser ersten Sedbook-Aktion, für die die **Teilnehmerzahl auf 130 beschränkt** war. Das leicht querformatige Buch ist etwas größer als eine Postkarte, hat 288 Seiten und einen cellophanierten Umschlag, beschreibt Bender das Druckerzeugnis. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, in einer der 12 Rubriken auf einer Doppelseite drei eigene Arbeitsproben zu präsentieren.

Ein **Informationstext** weist auf die Mitglieder-Portfolios auf der IO-Website hin, um so auf das gesamte Illustrationsspektrum des Verbandes aufmerksam zu machen.

Für die **Jury**, bestehend aus Yo Rühmer, Georg Stelzner und Thomas Marutschke, sei es durchaus eine Herausforderung gewesen aus den etwa 250 Bewerbungen die 130 Teilnehmer auszuwählen und gleichzeitig ein breitgefächertes Portfolio aus allen Bereichen zu präsentieren. Allein für die Sparten Kinderbuch und Editorial hatten sich insgesamt so viele Kollegen beworben, dass mit den Arbeiten mehr als ein komplettes Sedbook hätte gefüllt werden können.

Mittlerweile stehen alle Teilnehmer fest. Das Sedbook soll auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse erstmalig vorgestellt werden. Je vier Belegexemplare sind für die teilnehmenden Illustratoren vorgesehen, 350 Sedbooks sollen an Designbüros, Verlage und Agenturen versendet werden.

Aufgrund des großen Interesses ist die **nächste Sedbook-Aktion** bereits für das nächste Frühjahr vorgesehen. Teilnehmer der aktuellen Aktion sind dabei für die zweite gesperrt, um möglichst vielen Mitgliedern die Präsentation ihrer Arbeiten zu ermöglichen.

In Marutschkes Namen betont Bender den unkomplizierten und professionellen Auftritt der Bewerber. Es mache Spaß, das Projekt zu betreuen.

Die Mitglieder danken Marutschke in Abwesenheit mit einem Applaus für seine offenen Worte

und verabschieden Bender vom Rednerpult. Nun übernimmt Constanze Guhr das Mikrofon für den Abschlussbericht der Jubiläums-AG.

e) Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2012

• Bericht der Jubiläums-AG [Constanze Guhr]

Das Jubiläumsjahr 2012 war ein voller Erfolg, beginnt die Verantwortliche des Jubiläums-Teams, Constanze Guhr, ihren Vortrag.

Begleitet von ein paar Fotos, die im Rahmen einer Beamerpräsentation gezeigt werden, schildert Guhr Eindrücke und Fakten zu den zahlreichen Aktionen, die im Laufe des vergangenen Jahres anlässlich des 10jährigen Verbandsjubiläums veranstaltet wurden.

Der Großteil der auf der letztjährigen MV angekündigten Veranstaltungen habe stattgefunden, viele weitere seine im Laufe des Jahres noch dazu gekommen, berichtet sie.

Das durch Christian Schütte erstellte **Jubiläumslogo**, fand auf diversen Drucksachen, wie Aufklebern, dem Streichholzschachtelset, sowie Plakaten und Informationsmaterialien zu den verschiedenen **Ausstellungen** Verwendung. Derer gab es 15 deutschlandweit, mit insgesamt 340 Ausstellern und unzähligen Besuchern. Eröffnet wurde der Ausstellungsreigen mit der „Illustre Gestalten“ in Darmstadt. Es folgten eine Gemeinschaftsausstellung von Dresdner Illustratoren, zwei Ausstellungen in Hamburg und die „illu12“ in Köln, zu deren Organisation und Durchführung einige der Verantwortlichen im Anschluss einen Erfahrungsbericht geben werden. In München fand eine Ausstellung statt, ebenso wie in Bad Rehberg, wo sich eine Gruppe von Hannoveraner Illustratoren präsentierte. Weiter ging es mit einem Illustratoren-Festival in Oldenburg, zwei Ausstellungen in Berlin, einer Schau von Mainzer und Wiesbadener Illustratoren in Rüsselsheim und je einer Ausstellung in Münster, Frankfurt, Fürth und Stuttgart. Die „Lange Nacht der Illustratoren“ in Berlin war Anlass für eine vollständig illustrierte Ausgabe der Berliner Zeitung.

Zum **Tag der kulturellen Vielfalt** nahmen zahlreiche Illustratoren in Einzelaktionen oder gemeinsam mit ihren Ateliers an einer Straßenkreidenmalaktion teil.

Zu guter Letzt berichtet Guhr von den beiden **Jubiläumsparties** des vergangenen Jahres. Die erste Feier fand am Vorabend der MV 2013 in Hamburg statt. Auf einem zweiten Festakt im Rahmen der Frankfurter Buchmesse wurde nicht nur das IO-Jubiläum mit einer von der Buchmesse spendierten IO-Torte zelebriert. Der Anlass des gemeinsamen Empfanges waren ebenso die Jubiläen vom ALMA, der wie die IO sein zehnjähriges Bestehen feierte, und des „eselohr“, das es seit mittlerweile 30 Jahren gibt.

Damit beendet Guhr ihren Überblick. Unter dem Applaus der Anwesenden dankt Juliane Wenzl ihr für ihr Engagement und überreicht stellvertretend für das gesamte Jubiläums-Team, zu welchem auch Cornelia Haas zählt, die heute aber nicht anwesend sein kann, einen Blumenstrauß an Guhr.

Wenzl übergibt das Mikrofon an die drei Kolleginnen aus Köln, die nun über das erfolgreiche und öffentlichkeitswirksame Ausstellungsprojekt „illu12“ berichten.

• Ausstellungen im Jubiläumsjahr – ein Beispiel [Emmeke van der Put, Antje Herzog, Elke Hanisch]

Die Kölner Illustratoren haben das IO-Jubiläum mit einem großen Illustratoren-Festival gefeiert. Emmeke van der Put schildert den Ablauf der „illu12“. Untermalt wird ihr Bericht von einigen Fotos in einer Beamerpräsentation. Die Zeit reiche leider nicht, um alle an der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung Beteiligten zu nennen, so van der Put. Stellvertretend gebe Antje Herzog im Anschluss einen Einblick über die Arbeit am Erscheinungsbild des Festivals, Elke Hanisch werde schließlich einige Worte zur Organisation und Finanzierung verlieren.

Die nackten Zahlen benennt von der Put mit zweieinhalb Tagen Dauer, insgesamt 43 ausstel-

lenden Illustratoren und einem großen Rahmenprogramm.

Fast alle Illustrationsbereiche waren vertreten, jeder durfte mitmachen. Die einzige Beschränkung der Teilnehmerzahl gab die räumliche Begrenzung der 550 m² großen Fabrikhalle vor, in der die Ausstellung stattfand.

Ein reichhaltiges Programm begleitete die Veranstaltung: Es wurden zwei **Workshops** angeboten, **Vorträge** zu den Themen „Alternative Illustrationen“ und „Wie ein Comic entsteht“ wurden gehalten und in sechs „Minivorträgen“ gaben Illustratoren Einblicke in eigene Projekte. Auf einem **Illubasar** hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Produkte und Illustrationen zu verkaufen und eine **Zeichenfee** erfüllte Bilderwünsche von Kindern.

Zur Eröffnung der „illu12“ gab es einen Sekt-empfang garniert mit einer Eröffnungsrede des Vorstandsvorsitzenden Tim S. Weiffenbach und einer anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Illustration heute“.

Die Organisatoren hofften auf viele Besucher. Mit 5.000 habe allerdings keiner gerechnet, gesteht van der Put. „Lokalpresse, Fernsehen, gute Gespräche und viele verkaufte Werke – die „illu12“ war ein großer Erfolg“, sagt sie zufrieden. Diese Erfahrungen machten die Entscheidung über eine Folgeausstellung leicht: Die „illu14“ ist bereits in Planung.

Die Mitglieder bedanken sich für diese Einblicke mit einem Applaus. Van der Put übergibt das Mikrofon an Antje Herzog.

Den Namen „illu12“ haben sich die Kölner Illustratoren in einer gemeinsamen Entscheidung auf ihrem Stammtisch überlegt. Ein entsprechendes **Logo** habe Emmecke van der Put gestaltet, berichtet Herzog.

Aus Bildvorschlägen aller beteiligten Mitglieder wurden letztendlich 12 Plakatsmotive ausgewählt und davon wiederum ein Keyvisual gekürt. Die Motive tauchen auf sämtlichen **Gestaltungsmedien** auf, wie etwa den Flyern, die auch als Plakate fungierten, Postkarten, Website, Na-

menschilder, Sitzkissen, einem Stempel für die Zeichenfee, Messebeschilderung und sogar dem Toilettenwagen.

Sechs Wochen vor Ausstellungsbeginn wurde eine **Pressemitteilung** per Email an diverse Pressestellen von verschiedensten Medien verschickt, aber auch an lokale Hochschulen, Werbeagenturen, Illustratorenagenten und Websites, wodurch eine breitgefächerte Vorankündigung des Festivals ermöglicht wurde.

Persönliche VIP-Einladungen in Form von Postkarten wurden an Sponsoren, das Bilderbuchmuseum in Troisdorf und das Kulturdezernat in Köln versendet.

Die Plakatsflyer wurden über Köln hinaus in Buchhandlungen, Zeichenbedarfsläden, Schulen, Kunst- und Designhochschulen, in Kneipen, Cafés und Bibliotheken aufgehängt und ausgelegt und stießen auf breites Interesse.

Für ihren Bericht über das visuelle Erscheinungsbild der „illu12“ wird Herzog mit einem Beifall vom Mikrofon verabschiedet, welches nun Elke Hanisch in Empfang nimmt.

Die Festivalplanung sei sehr viel Arbeit gewesen, habe aber gleichzeitig eine Menge Spaß gemacht und sei eine spannende Erfahrung gewesen, leitet Hanisch ihren Teil des Vortrages ein. Das Orga-Team bestand aus sieben Illustratoren, wobei jeder einzelne für einen oder mehrere Aufgabenbereiche zuständig war.

Zu Beginn floss viel Arbeit in die **Ausarbeitung des Konzeptes**. In Köln hat es vorher kein Projekt dieser Größe gegeben. Deshalb sei ein aussagekräftiges Konzept zwingend notwendig gewesen, um Geldgeber und Teilnehmer für die „illu12“ zu begeistern, berichtet Hanisch. Die Rahmenbedingungen seien in Absprache mit dem Kölner Stammtisch festgelegt worden.

Das Konzept war die Grundlage für die folgende **Zeit- und Finanzplanung**. Planungsbeginn war etwa ein Jahr vor der Ausstellung. Da das endgültige Konzept aber erst sieben Monate vor Festivalbeginn fertiggestellt wurde, seien Hanischs Einschätzung nach einige finanzielle Fördermöglichkeiten vergeben worden.

Die Finanzierung sollte ausschließlich über Sponsoren laufen. Es war keine Teilnahmegebühr vorgesehen und auch Eintritt und Workshops sollten kostenlos sein.

Tatsächlich war es möglich etwa 80% der Kosten über die **Unterstützung offizieller Sponsoren** zu decken. Den größten Teil davon machten nicht etwa Geldspenden aus, sondern Sach- und Personalleistungen.

Hanisch schildert die schwierige Suche nach Sponsoren. Letztendlich seien fast alle Unterstützer über persönliche Kontakte gefunden worden. „Nutzt eure Netzwerke ausgiebig und beginnt frühzeitig mit der Suche“, rät sie den anwesenden Mitgliedern.

Die Gegenleistungen für die Sponsoren waren unterschiedlicher Natur: neben dem Erscheinen ihres Logos auf den Werbematerialien berichtet Hanisch von einem Sponsor, der mit einem Stand auf dem Festival vertreten war. Hier sei Kreativität gefragt gewesen.

Über einen so langen Zeitraum so intensiv an einem Projekt zu arbeiten, sei anstrengend. Dabei helfe es, die Begeisterung an der Sache nicht aus den Augen zu verlieren.

„Mit ein wenig Organisation und ein bisschen Enthusiasmus ist vieles machbar.“

Mit diesen Worten verabschieden sich die drei Kölner Illustratorinnen vom Rednerpult. Den Applaus der Mitglieder übertönend unterbricht Juliane Wenzl die MV für eine weitere Erholungspause.

Pause: 15:40 bis 16:10

TOP 06: Messepräsenzen der IO

a) Frankfurter Buchmesse [Yo Rühmer]

Im vergangenen Jahr habe sie von der schönsten Messe berichtet, in diesem Jahr könne sie den Mitgliedern vom entspanntesten Messeauftritt der IO erzählen, eröffnet Yo Rühmer ihren Vortrag zur Messepräsenz der IO auf der Frankfurter Buchmesse 2012.

Die lobenswerte Vorbereitung durch Lena Schilder hebt Rühmer besonders hervor, weil diese den Aufbau des Messestandes für Georg Stelzner und sein „Aufbau-Team“ zu einem reibungslosen Unterfangen gemacht habe. Auch Matthias Bender sei bei der Organisation eine große Hilfe gewesen. Ein lautstarker Applaus ertönt aus dem Zuschauerraum.

2012 war die Standfläche der IO etwas kleiner als im Vorjahr. Die **Verortung des Standes** im Kinder- und Jugendbuchbereich missfiel offenkundig einigen Kollegen, die beruflich nicht in diesem Sektor tätig sind. Doch durch die gute Frequentierung der Halle hatten die Standbetreuer mit viel Laufkundschaft zu tun. Der IO-Stand war gut besucht.

Die **Bühne** in unmittelbarer Nähe wurde mit den Veranstaltungen „Interview mit Constanze von Kitzing“ vom „eselsohr“, „Die gute Mappe“ mit Franziska Walther und dem „Scribble Battle“ moderiert von Nils Fliegner bespielt.

Karin Gruß, eine freie Lektorin, hat auch dieses Mal wieder eine **Mappen- oder Projektberatung** am IO-Stand angeboten, die sehr gut angenommen wurde.

Das **gemeinsame Jubiläumsfest** mit ALMA und „eselsohr“ wurde zuvor im Bericht der Jubiläums-AG bereits erwähnt. Die Überreichung der ebenfalls schon erwähnten Torte durch Jutta Fricke sei ein schöner Moment gewesen, berichtet Rühmer, weil nach all den Jahren der Zusammenarbeit mit der Buchmesseverantwortlichen fast schon familiäre Gefühle aufgekommen seien.

Die Skizzenbücher der letzten **Sketchbook-Aktion** wurden ausgestellt. Die Standbetreuung und Beaufsichtigung der Skizzenbücher habe wie immer gut funktioniert. Langfristig würden auf den Buchmessen aber immer Standbetreuer gesucht, wirbt Rühmer insbesondere in Richtung neuer IO-Mitglieder. Es gebe neben der Möglichkeit zahlreiche Kontakte zu erfahrenen Illustratorinnenkollegen zu sammeln auch eine Eintrittskarte für einen Messebesuch am entsprechenden Tag, lockt sie.

Rühmer beendet ihren Bericht und übergibt, begleitet vom Applaus der Mitglieder, das Mikrophon an die nächste Referentin, Stefanie Wegner.

b) Kinderbuchmesse Bologna [Stefanie Wegner]

Zu Beginn ihres Vortrages überrascht Stefanie Wegner die Anwesenden mit einer Ankündigung: Aufgrund der Erfahrungen ihres ersten Messebesuches in Bologna habe sie einen **Bologna-Guide** erarbeitet.

Trotz langjähriger Berufserfahrung im Kinderbuchbereich war es Wegners erster Besuch auf der Kinderbuchmesse Bologna. Die Vorbereitung auf die Messe als Neuling sei schwierig gewesen. Deshalb habe sich dazu entschlossen, ihre Erlebnisse in einem Dokument mit vielen wichtigen Informationen zusammenzustellen, um andere Illustratoren an ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen, erklärt Wegner ihre Motivation. Der Bologna-Guide enthält auf vier Seiten Informationen über die Messe selber, Tipps zur Anreise und Unterkünften, wichtige Termine von Veranstaltungen und Empfängen, Hinweise zur Mappenzusammenstellung für die Kinderbuchmesse und Vorschläge für Treffpunkte und Sehenswertes. Er soll auf der IO-Homepage zur Verfügung gestellt werden und versteht sich als offenes Dokument. Der Bologna-Guide kann und sollte durch die ständige Ergänzung von Erfahrungen und Tipps durch andere Mitglieder erweitert werden.

Wegner regt an, ähnliche Informationssammlungen auch für andere Veranstaltungen anzulegen.

Für ihr eigeninitiales Engagement erntet die Referentin einen kräftigen Beifall von den Anwesenden und widmet sich anschließend dem eigentlichen Bericht.

In diesem Jahr gab es keinen Hauptverantwortlichen für die Messe. Wie die Geschäftsstellenleiterin Stefanie Weiffenbach in ihrem Geschäftsbericht schon andeutete, funktionierte die Absprache der Illustratoren vor Ort hervorragend und gewährleistete eine kontinuierliche Betreuung des IO-Standes.

Wegner beeindruckte der **Zusammenhalt unter den Illustratoren** und derer offensichtlichen Identifikation mit dem Verband. Der Stand sei ausgiebig genutzt worden und habe viel Besuch von Fachpublikum gehabt.

Die einzigen Kritikpunkte, die Wegner anmerkt, betreffen den Aussenaustritt der IO: Zum Einen sei das IO-Logo am Stand sehr klein und nicht repräsentativ gewesen. Zum Anderen fehlte eine Übersetzung des IO-Claims auf dem Banner. Dies führte vor allem bei den Mappenberatungen zu Irritationen, weil ausländische Illustratoren davon ausgingen, bei der IO handele es sich um einen internationalen Publisher. Erst ein handgeschriebenes Schild sorgte für Klarheit. Generell wurde die Mappenberatung sehr gut angenommen.

Als Treffpunkt auf der Messe, zum Innehalten und für den Informationsaustausch unter Kollegen leiste der IO-Stand auf der Kinderbuchmesse Bologna großartige Dienste, schließt Wegner ihre Ausführungen. Mit einem herzlichen Applaus wird sie vom Rednerpult verabschiedet.

c) Leipziger Buchmesse [Juliane Wenzl]

Stellvertretend für Susanne Gläser, die hauptverantwortlich die Messepräsenzen der IO auf der Leipziger Buchmesse 2013 und dem Comicsalon Erlangen 2012 betreut hat, wird Juliane Wenzl von den beiden Veranstaltungen berichten. Begleitet werden ihre Vorträge von einigen Fotos, die den Anwesenden ein paar Eindrücke der Messeauftritte vermitteln.

Gläser habe für beide Veranstaltungen **ausführliche Berichte** abgeliefert, in denen sie den Vorstand über den konkreten Ablauf von Organisation und Durchführung der Projekte informierte und zudem Verbesserungsvorschläge äußerte, um Planung und Abwicklung der Messen zu optimieren, so Wenzl. Diese Anregungen sind zu großen Teilen direkt in die Überlegungen zum zukünftigen Umgang mit den Messepräsenzen der IO geflossen, die Andrea Offermann in dem Ausblick für 2013/2014 unter TOP 06 e) präsentieren wird.

Der IO-Stand war in Leipzig auf einer recht **großzügigen Fläche** in unmittelbarer Nähe zur

Veranstaltungsbühne angesiedelt, welche die IO wieder mit zahlreichen Veranstaltungen bespielte. Dadurch wirkte der Stand sehr offen. Er sei allerdings nicht sehr gut besucht gewesen, gesteht Wenzl. Wenig Laufpublikum habe den Stand erreicht.

Ausreichend Mitglieder für die Standbetreuung zu finden sei in Leipzig wie immer kein Problem gewesen.

In unmittelbarer Nähe zum IO-Stand präsentierten sich zahlreiche Hochschulen, die von Gläser mit dem umfassenden Informationsmaterial der IO versorgt wurden.

Die **IO-Veranstaltungen** waren inhaltlich wieder vielfältig. Das „Interview auf dem grünen Sofa“ findet seit etwa anderthalb Jahren ohne das namensgebende grüne Sofa statt, dafür aber wie immer mit Sylvia Mucke vom „eselsohr“, die Constanze Spengler zu Gast hatte.

In einem Vortrag schilderten IO-Mitglied Schwarwel und IO-Fördermitglied Sandra Strauß von der Agentur Glücklicher Montag den Prozess zur Abwicklung eines Auftrages.

Isabelle Dinter gab einen Vortrag zum Thema Graphic Recording mit einem kleinen Workshop im Anschluss.

Den Vortrag „Die Gute Mappe“ hielten spontan Felix Scheinberger und Astrid Rabus für die kurzfristig verhinderte Franziska Walther.

Nach dem offiziellen Messeschluss gab es während der Abbauphase auch in diesem Jahr die Sendung „Kunst und Schund“ des Lokalsenders Radio Blau, die direkt vom IO-Stand ausgestrahlt wurde.

Im Rahmen einer **Malwandaktion** gestaltete Schwarwel eine von der Messe unentgeltlich zur Verfügung gestellte Wand innerhalb von drei Tagen zum Thema „Vertragsverhandlung auf Augenhöhe“. An dieser Stelle wurde allerdings deutlich, dass die Presse in Zukunft besser eingebunden werden muss, die in diesem Fall erst recht spät informiert wurde. So konnte kaum Aufmerksamkeit generiert werden. Das Messepublikum vor Ort hingegen war sehr interessiert und gab positives Feedback für die Aktion.

Das kurze Fazit für Leipzig sei, dass die Messe Spaß gemacht habe, die Atmosphäre gut war, es aber kaum noch Rücklauf in puncto Mitgliedergewinnung, wie noch vor einigen Jahren gebe, so Wenzl.

Diesbezüglich sei die zukünftige Ausrichtung für Leipzig zu überdenken.

Ein kleiner Zwischenapplaus der Mitglieder leitet zum nächsten Berichtsteil über.

d) Comicsalon Erlangen [Juliane Wenzl]

Der Comicsalon Erlangen findet alle zwei Jahre statt, so auch im Juni 2012. Der Verband war dort zum dritten Mal mit einem Stand vertreten, allerdings gab es keine IO-Veranstaltungen vor Ort.

Im Gegensatz zur Buchmesse Leipzig war es problematisch, in Erlangen Standdienste zu finden. Die IO-Mitglieder auf dem Comicsalon waren bereits stark eingebunden. Meist hatten sie entweder einen eigenen Stand zu betreuen oder gaben Signierstunden.

Wenzl berichtet von der **Sticker-für-Torte-Aktion**, die sehr gut angekommen sei. Auf dem Comicsalon gibt es ein Panini-Stickeralbum, welches die Besucher mit individuell gestalteten Aufklebern füllen können, die es an den Ständen der jeweils teilnehmenden Aussteller gibt. Den IO-Sticker haben die Gäste allerdings nur dann bekommen, wenn sie im Gegenzug eine Torte in gezeichneter, gemalter oder gebastelter Form ablieferten.

Die Aktion, die anlässlich der IO-Jubiläums stattfand, sprach sich schnell auf dem Salon herum, so dass die Rückwand des Standes, an der die Kunstwerke gesammelt wurden, schon bald mit Bildern von Torten in jeglicher Form, Farbe und Größe überwuchert war. Letztendlich wurden etwa 800 Torten gezählt.

Von einigen einfallreichen Stickersammlern, die ihren kreativen Fähigkeiten allzu wenig vertrauten, wurden tatsächlich essbare Tortenstücke gebracht, sehr zur Freude des jeweiligen Standdienstes.

Leider gab es auch einige Punkte, die nicht reibungslos verliefen. So fehlte eine Presseerklärung zum Jubiläum, sowie ausreichend IO-Infomaterial am Stand, außerdem gab es im Vorfeld des Comicsalons einige Abstimmungsschwierigkeiten. Diese Probleme seien wohl auch der Umstellung in der Geschäftsstelle geschuldet gewesen, in der kurz zuvor Martina Voll die Geschäftsführung von Marcus Frey übernommen hatte, so die Einschätzung der stellvertretenden Vorsitzenden.

Auch in Erlangen wurden die mit Ständen anwesenden Hochschulen mit IO-Infomaterial versorgt. Dabei sei aufgefallen, dass die IO bei sehr vielen Studierenden mittlerweile bereits ein Begriff sei, äußert Wenzl zufrieden. Dennoch sei auch hier die Anwerbung von Neumitgliedern schleppend gelaufen.

Der IO-Messestand ist für die örtlichen Gegebenheiten in Erlangen nicht gut geeignet: Er ist zu groß und zu sperrig. Außerdem mussten die Computer abends komplett abgebaut und im Hotel verwahrt werden, da weder der Stand noch der Comicsalon über abschließbaren Stauraum verfügt.

Das Fazit für Erlangen sei, dass trotz toller Atmosphäre, viel Spaß und der großen Aufmerksamkeit, die die Stickeraktion generiert habe, zu überlegen ist, ob es sich für die IO lohnt, auf dem Comicsalon mit einem eigenen Stand vertreten zu sein, so Wenzl.

Die stellvertretende Vorsitzende widmet der abwesenden Gläser ihren Dank für die Organisation und ihren pragmatischen Einsatz. Ihre unorthodoxen Lösungsansätze bei auftauchenden Problemen erinnerten immer ein wenig an MacGyver, beendet Wenzl schmunzelnd ihren Bericht. Mit Beifall wird die nächste Referentin Andrea Offermann begrüßt, die den Mitgliedern nun die weiterführenden Überlegungen zu der zukünftigen Ausrichtung der Messepräsenzen der IO schildert.

e) Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013/2014 [Andrea Offermann]

Auf der **Frankfurter Buchmesse** wird die IO mit ihrem Stand wieder im Kinderbuchbereich platziert sein. Allerdings war die unmittelbare Nähe zur Veranstaltungsbühne im vergangenen Jahr für die Organisatoren der Buchmesse offensichtlich problematisch, weil der IO-Stand meist so gut besucht war, dass teilweise der Zugang zur Bühne nicht mehr gewährleistet war.

Für 2013 ist deshalb geplant, die IO in direkter Nachbarschaft zu den Ständen von ALMA und der Internationalen Jugendbibliothek zu positionieren.

Der Kinderbuchbereich der Frankfurter Buchmesse werde künftig versuchen, sich inhaltlich durch den Fokus auf digitale Medien und Themen wie Ebooks und zukunftsorientierte Entwicklungen von der Kinderbuchmesse Bologna abzusetzen, informiert Offermann. Die IO werde mit zwei Veranstaltungen auf den neuen Schwerpunkt eingehen.

Die Messepräsenz der IO auf der **Leipziger Buchmesse** soll den örtlichen Gegebenheiten besser angepasst werden. Die Standfläche soll aus Kostengründen reduziert werden. Der Vorstand plant einen kleinen Stand von der Messe anzumieten und diesen mit IO-Informationsmaterial und einer Standbetreuung auszustatten.

Das Vortragsangebot soll dagegen beibehalten werden, um Aufmerksamkeit zu generieren. Ebenso werden die Hochschulstände vor Ort weiter mit Infomaterial versorgt.

Aus dem Publikum kommt die Anregung, das Veranstaltungsprogramm und Infomaterial schon im Vorfeld der Messe an die Hochschulen zu geben.

Das Messestandkonzept für die **Kinderbuchmesse Bologna** mit dem Gemeinschaftsstand der Frankfurter Buchmesse wird fortgeführt. Des Weiteren dürfe sie verkünden, dass sich Anke Bär im Verlauf dieser MV dazu entschlossen habe, zukünftig die Organisation des Messeauftrittes in Bologna zu übernehmen, teilt Offermann den Anwesenden mit, die die Neuigkeit mit einem wohlwollenden

Beifall zur Kenntnis nehmen. Bär ergänzt aus dem Zuschauerraum ihre Überlegungen zu einer Ausstellung, die für Bologna entwickelt werden könnte.

Bezüglich der Präsentation des Verbandes auf dem **Comicsalon Erlangen** 2014 herrsche im Vorstand Konsens darüber, dass der IO-Stand für diesen Zweck ungeeignet sei, bestätigt Offermann die zuvor geäußerten Bedenken Wenzls. Stattdessen sei eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Stadt Erlangen im Gespräch, in deren Rahmen die IO Vorträge und Informationsmaterial beisteuern könnte.

Abschließend gibt Offermann einen Überblick über die **finanziellen Auswirkungen** der geplanten Veränderungen. Die Kosten für Frankfurt und Bologna würden demnach gleich bleiben. Die Leipzig Buchmesse soll die IO zukünftig weniger kosten als bisher. Dafür sollen aus dem für 2013 vorgesehenen Messeetat bereits in diesem Jahr Mittel für Erlangen zurückgelegt werden.

f) Bewilligung eines Etats [Abstimmung per Handzeichen]

Die MV beschließt mehrheitlich [= ohne Gegenstimmen, bei einer Enthaltung] die Freigabe eines Messeetats [...] für die IO-Messeaktivitäten des kommenden Jahres.

Die stellvertretende Vorsitzende Juliane Wenzl bedankt sich für das Votum und übergibt das Mikrofon, begleitet vom Applaus der Mitglieder, an Matthias Bender, der im Namen des verhinderten Web-Administrator Rino Pelli dessen Bericht vorträgt.

TOP 07: Homepage der IO

a) Bericht des Web-Administrators [Matthias Bender für Rino Pelli]

Für Rino Pelli war es das erste Jahr als Web-Administrator. Der ehemalige Administrator Matthias Emde hat sein Amt mittlerweile vollständig auf Pelli übertragen.

In der Hoffnung, den Übergang für die Mitglieder weitestgehend reibungslos gestaltet zu haben, zeigt sich Pelli offen für Anregungen und Kritik: Unter *PELLI@illustratoren-organisation.de* sei er zu kontaktieren, gibt Bender bekannt, der nun auf einige Neuerungen und Ergänzungen auf der IO-Homepage zu sprechen kommt.

So wurde das Repertoire der **IO-Vergütungsbeispiele** um mehrere Beispiele aus den Branchen Animation, Editorial und Werbung erweitert. Diese stehen den Mitgliedern nach wie vor im passwortgeschützten Bereich der IO-Homepage im Menüpunkt „Leistungen“ unter der Rubrik „Vergütung“ zur Verfügung.

Um den Mitgliedern die Gelegenheit zu geben, das Jubiläumsjahr 2012 noch einmal Revue passieren zu lassen wurde auf dem Newsbereich der Website eine **Artikelreihe** veröffentlicht. Dort wird rückblickend über einige Veranstaltungen wie die „illu12“, die „Lange Nacht der Illustratoren“ und andere Events berichtet.

Nach wie vor wird den Besuchern der Startseite der IO-Homepage eine Auswahl von Bildern aus den Portfolios der Mitglieder in zufälliger Rotation angezeigt. Diese Bilder werden redaktionell ausgewählt und sind in der Bilderdatenbank eines jeden Mitgliedes gekennzeichnet.

Sei keine Auswahl getroffen oder wünsche sich das Mitglied andere Bilder für die **Bannerrotation**, verweist Bender auf den Web-Administrator, der eine Anpassung gerne vornehme.

Die Wiedergabe der Motive beruhe auf dem Zufallsprinzip, doch würden alle ausgewählten Bilder gezeigt werden, versichert Bender.

Dieses Jahr sind weitere vereinfachende **Umstrukturierungen der Rubriken** auf der Webseite geplant. So fallen etwa einige Menüpunkte zugunsten der Übersichtlichkeit weg oder werden neu einsortiert.

Auch die **Regionalportfolios** werden nötige Veränderungen und Aktualisierungen erfahren, kündigt Bender an. Damit solle die Verwaltung der Portfolios für die jeweiligen Betreuer vor Ort vereinfacht werden. Näheres werde auf der morgigen Vorstandssitzung besprochen.

Im Namen von Pelli bedankt sich Bender bei sich selbst dafür, dass er den Web-Administrator heute vertreten hat. Das Auditorium verabschiedet den Referenten mit einem herzlichen Applaus vom Rednerpult.

b) Freigabe eines höheren Budgets für die IO-Website [Abstimmung per Handzeichen]

Das in der ursprünglichen Planung für 2013 vorgesehene Budget [...] könnte möglicherweise nicht ausreichen, um die noch zu beschließenden Umstrukturierungen der Homepage in ausreichendem Maße zu gewährleisten. Die anstehenden Verbesserungen sowie der konkrete Ablaufplan werden auf der morgigen Vorstandssitzung in Abstimmung mit dem Web-Administrator Rino Pelli besprochen werden.

Der Vorstand bittet die Mitglieder bei diesem Votum um die Bewilligung eines Budgets, das voraussichtlich höher ausfallen wird als der üblicherweise an dieser Stelle für den laufenden Betrieb der Homepage freigegebene Betrag [...], erläutert Jens R. Nielsen.

Die MV beschließt mehrheitlich [= ohne Gegenstimmen, bei einer Enthaltung] dem zu entsprechen und gibt das nötige Budget für die Umstrukturierungsmaßnahmen der IO-Website frei.

Juliane Wenzl bedankt sich für das Vertrauen und leitet zur nächsten Abstimmung über.

TOP 08: Wahl von zwei Kassenprüfern [Jens R. Nielsen für Tim S. Weiffenbach, Abstimmung per Handzeichen]

Wie die Problemstellung des Vorganges, in dem es in dem vorangegangenen TOP 07 b) ging, zeige, sei die Verantwortung über die Verwaltung eines Budgets in der Größe wie dem der IO für den Vorstand mittlerweile zu groß geworden, leitet Nielsen diesen TOP ein. Um eine ausreichende **Kontrolle des Vorstandes** durch die Mitglieder zu gewährleisten, empfehle er die Bestellung zweier Kassenprüfer. Eine Maßnahme, die ab einer bestimmten Budgetgröße in jedem Verein üblich sei.

Die **Aufgabe der Kassenprüfer** wird es sein, sich in einer ausreichenden Frist vor einer jeden MV an den Ort zu begeben, wo die Buchhaltungsunterlagen der IO verfügbar sind – also entweder in die Schatzmeisterei oder die Geschäftsstelle – um dort den Kassenbericht zu sichten und zu prüfen. Dieser wird zukünftig voraussichtlich etwas ausführlicher und umfangreicher werden als bisher. Die Kosten für die erforderliche Anreise werden von der IO erstattet.

Der Vorgang sei so etwas, wie eine **interne Steuerprüfung**, so Nielsen. Die Kassenprüfer seien entsprechend berechtigt, ja sogar verpflichtet, im Zweifelsfalle nachzufragen und um Erklärungen bezüglich der Zahlen zu bitten, wann immer ihnen ein Posten nicht plausibel erscheine. Der Vorstand verwalte nur treuhänderisch das Geld der Mitglieder.

Die Kassenprüfer sollen einen **Prüfbericht** verfassen und diesen den Mitgliedern auf der folgenden MV präsentieren. Die Vorstellung kann recht kurz ausfallen. Dabei geht es lediglich darum, den Ablauf der Prüfung zu schildern. Im Anschluss sprechen die Kassenprüfer den Mitgliedern eine **Empfehlung** zur Annahme oder Ablehnung des Kassenberichtes aus.

Auf eine Nachfrage aus dem Publikum antwortet Nielsen, dass es nach ausgiebiger Recherche keinerlei Hinweise auf eine rechtliche Qualifizierung gebe. Es wäre wünschenswert, wenn ein Kassenprüfer unbestechlich sei und sorgfältig arbeite. Anja Eßelborn ergänzt die Bitte um eine Person, die ein Gefühl beziehungsweise Verständnis für Zahlen mitbringt.

Die stellvertretende Vorsitzende Wenzl bittet nun die Mitglieder zur Abstimmung über die Einführung des Kassenprüferamtes und der Einbestellung von zwei Kassenprüfern.

Die MV beschließt einstimmig [= ohne Gegenstimme, keine Enthaltung] die Einführung des Amtes und die Einbestellung von zwei Kassenprüfern.

Spontan melden sich **Olaf Preiß** aus Münster und **Elke Hanisch** aus Köln und stellen sich als Kassenprüfer zur Verfügung. Die beiden Freiwilligen werden von den Anwesenden ausgiebig beklatscht.

Hanisch und Preiß sind somit die beiden ersten Kassenprüfer der IO.

Obwohl die Posten der Kassenprüfer damit schon besetzt sind, lässt Roland Warzecha es sich nicht nehmen, sein fast schon obligatorisches und offensichtlich vorab geplantes Plädoyer dennoch zu halten, um die IO-Mitglieder zu motivieren, die Aufgabe des Kassenprüfers zu übernehmen. Die Eigendynamik innerhalb des Verbandes sei beeindruckend, lobt er schließlich und dankt Preiß und Hanisch für ihren Einsatz.

Warzecha erntet einen lautstarken Beifall der Mitglieder.

Nun ergreift Jan Philipp Schwarz kurz das Wort und bedankt sich wiederum bei Warzecha für seine stets begeisternden und zielführenden Ansprachen.

TOP 09: Entlastung des Vorstands/ Annahme des Kassenberichts [Juliane Wenzl für Tim S. Weiffenbach; Abstimmung per Handzeichen]

Sowohl die Entlastung des Vorstands als auch die Annahme des Kassenberichts [vgl. hierzu TOP 03 d)] erfolgt einstimmig [= ohne Gegenstimme, keine Enthaltung].

Die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Juliane Wenzl bedankt sich bei den Mitgliedern für ihr Vertrauen und beendet um 17:20 Uhr die MV.

München, 31-01-2014
Nils Eckhardt, Schriftführer

Anlagen:
Abschrift der Anwesenheitsliste
[...]

ANWESENHEITSLISTE [ABSCHRIFT]
zur elften [ordentlichen] Mitgliederversammlung
vom 25. Mai 2013

Ordentliche Mitglieder:

Dorothea Ackroyd
Axel Ahrens
Petra Altevers
Agnieszka Antowska
Anke Bär
Steven Bagatzky [vertreten durch Till Laßmann]
Matthias Bender
Iris Blanck
Christine Campe
Tobias Dahmen [vertreten durch Yo Rühmer]
Isabelle Dinter
John Oliver Dörksen
Judith Drews [vertreten durch Andrea Offermann]
Nils Eckhardt
Christian Effenberger [vertreten durch Nils Eckhardt]
Thomas Escher [vertreten durch Constanze Spengler]
Anja Eßelborn
Anke Faust
Nils Fliegner
Cindy Fröhlich
Ansgar F. Gelau
Anneke Gerloff [vertreten durch Till Laßmann]
Kristina Gehrman
Sven Geske
Carola Giese [vertreten durch Felix Scheinberger]
Isabelle Göntgen [vertreten durch Matthias Bender]
Carolin Görtler [vertreten durch Nils Fliegner]
Wolfram Gothe [vertreten durch Oliver Wünsch]
Pe Grigo
Constanze Guhr
Elke Hanisch
Magdalene Hanke-Basfeld
Thomas Haubold [vertreten durch Elke Hanisch]
Erika Heil [vertreten durch Georg Stelzner]
Therese Hein-Sörgel [vertreten durch Anke Faust]
Ute Helmbold [vertreten durch Juliane Wenzl]
Antje Herzog
Kimberley Hoffman [vertreten durch Sandro Pezzella]
Jan-Hendrik Holst
Monika Horstmann

Outi Kaden [vertreten durch Sven Geske]
 Maria Karipidou [vertreten durch Juliane Wenzl]
 Karoline Kehr [vertreten durch Tobias Pahlke]
 Malte Knaack [vertreten durch Nils Eckhardt]
 Inga Knopp-Kilpert [vertreten durch Kristina Gehrman]
 Eva König
 Anja Kubitzki [vertreten durch Jan Philipp Schwarz]
 Till Laßmann
 Johanna Limberger
 Stephan Lomp
 Sabine Lühr
 Anna Mandel
 Eleanor Marston [vertreten durch Jan-Hendrik Holst]
 Thomas Marutschke [vertreten durch Matthias Bender]
 Nataly Meenen
 Marion Meister
 Anne Möller
 Timo Müller-Wegner
 Ray Nher
 Jens R. Nielsen
 Andrea Offermann
 Tobias Pahlke
 Sandro Pezzella
 Olaf Preiß
 Katja Rau [vertreten durch Jens R. Nielsen]
 Kordula Röckenhaus
 André Rösler [vertreten durch Stephan Lomp]
 Yo Rühmer
 Henriette Sauvart
 Bianca Schaalburg [vertreten durch Constanze Guhr]
 Felix Scheinberger
 Frank Schließ
 Martin Schlierkamp
 Christine Schmiech
 Cosima Schmitz
 Oliver Schuck
 Jan Philipp Schwarz
 Tobias Schwarz [vertreten durch Jens R. Nielsen]
 Dorothea Senger
 Annika Siems
 Constanze Spengler
 Georg Stelzner
 Elke R. Steiner [vertreten durch Christine Campe]
 Heike Stephan
 Susanne Straßer [vertreten durch Eva König]

Catharina Teofilovic
 Moritz Vahrmeyer
 Emmeke van der Put
 Constanze von Kitzing [vertreten durch Andrea Offermann]
 Malte von Tiesenhausen [vertreten durch Oliver Wunsch]
 Alexander von Wieding [vertreten durch Jan Philipp Schwarz]
 Franziska Walther [vertreten durch Yo Rühmer]
 Roland Warzecha
 Stefanie Wegner
 Angela Weinhold [vertreten durch Anne Möller]
 Juliane Wenzl
 Torsten Wolber
 Oliver Wunsch

das sind maximal 98 Stimmen [bei 64 anwesenden Mitgliedern]

Juniormitglieder:

Sarah Barczyk
 Maren Collet
 Daniel Farin
 Lisa Hänsch
 Catherine G. Ionescu
 Mareikje Kersting
 Sebastian König
 Ulla L. Mersmeyer

Gäste:

Dr. Sebastian Rengshausen
 Lena Schildger
 Stefanie Weiffenbach